

Nr. 215. 5. Jahrg. Nr. 27.

# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenchrift für Provinz Sachsen,  
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 5. April 1908  
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.  
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ~ ~ ~



Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Halle.





# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

## Magdeburger Wohlfahrtseinrichtungen.

**Die Säuglingsfürsorge**, die städtischerseits mit dem 1. April eingeführt worden ist, macht eine Einteilung unserer Stadt in fünf Bezirke notwendig, in denen je eine Pflegerin tätig ist. Sie will den Müttern ratend und helfend zur Seite stehen. Der städtische Kinderarzt wird sodann in jedem Bezirk wöchentlich eine unentgeltliche Beratungssunde abhalten. Die Bezirkseinteilung ist folgende: Bezirk 1: Frauen Paasch, Gartenstraße 14, I. Mitte der Altstadt. Beratungssunde Mittwoch 9 Uhr, Zichoffstraße 1. Bezirk 2: Frau Ebert, Michaelstraße 43, II. Sudenburg, Beratungssunde: Freitag 9 Uhr, Rathaus Sudenburg. Bezirk 3: Frau Gladigow, Heil. Geiststr. 23, I. Budan und Wilhelmstadt. Beratungssunde: Dienstag 9 Uhr, Rathaus Budan, Montag 9 Uhr, Zichoffstraße 1. Bezirk 4: Frau Dietrich, Hofepfortestraße 40b. Alte Neustadt und nordwestliche Altstadt. Beratungssunde: Montag 9 Uhr, Zichoffstr. 1. Bezirk 5: Frau Koch, Dreibergelstraße 3, II. Neue Neustadt. Beratungssunde: Donnerstag 9 Uhr, Angerstr. 3. Die Stillprämierten, die an selbsttätige Mütter gezahlt werden, betragen wöchentlich 1 bis 2 *M.* Für die mit künstlicher Nahrung großgezogenen Kinder wird eine besonders vorzüglich gewonnene gute Kuhmilch zum Preise gewöhnlicher Vollmilch geliefert. Wir empfehlen unsern Müttern auch an dieser Stelle eine fleißige Benutzung dieser Einrichtung.

## Vereine.

**Der Provinzialausschuß für innere Mission** veranstaltete kürzlich seinen dritten Vortragabend. Sanitätsrat Dr. Brenneke sprach über Frauenidentität in Kranken- und Hauspflege. Er führte aus, daß kein Notstand tiefer in das ganze Familienleben, den ganzen Hausstand weiter greife eingreife als der durch ungenügende Pflege der Hausfrau in Krankheit und namentlich im Wochenbett hervorgerufene. Die Hilfe, die solcher Not bisher entgegentrat, sei trotz vieler für diesen Zweck bestehenden Vereine und ausgebildeter Pflegerinnen noch viel zu gering. So habe der

ganze Regierungsbezirk Magdeburg nicht mehr als 87 frei, also nicht in Anstalten arbeitende Diakonissinnen. Auch sei der Hebammenstand den mit dem Wochenbett zusammenhängenden Notständen allein nicht gewachsen. Bisher leiden 20—25% Wöchnerinnen infolge mangelnder Pflege während des Wochenbettes dauernden Schaden an ihrer Gesundheit. Hier sei eine planvoll zu organisierende Hilfsaktion sehr am Platze, sie sei ein würdiges Ziel für die Frauenwelt eines jeden Gemeinwesens. Redner machte sodann noch verschiedene Vorschläge für die Ausführungen seiner Ideen. Unstreitig sind solche Bezeichnungen und

lung nicht. An diesem Abende zeigte sich wiederum, daß durch ein Zusammenwirken von Schule und Haus unserer Jugend in weitestem Maße gebietet ist.

## Ostern.

### Grüne Kester zur Ostertafel.

Alljährlich steht auf unserer Frühlingstafel ein grünes Osterfest mit zarten Blümlingen gefüllt. Die Grundform besteht aus Watte, welche um die Außenseite eines kleinen Korbchens fest angebrüht wurde, bis sie die rechte Form zeigt. Dann wird diese mit zwei runden Scheiben weißer, aus-

farbigem Krepppapier überzogen und aus derselben Farbe noch 4—5 Blumenblätter schneiden und ankleben. Auch mit Farbe kann man hier und da nachhelfen. So entstehen flammende Tulpen, italienische Anemonen, Seerosen, Frühlilien.

## Wohnung.

### Die Hygiene im Schlafzimmer.

Um sich vor dem in die Fenster eindringenden Staub, Rauch und Schmutz zu schützen, empfiehlt es sich, dünne Musselinvorhänge an den Fenstern anzubringen, wie man sie in wärmeren Ländern zur Fernhaltung von Moskitoen findet. Wer in einer Industriestadt lebt, macht die ärgerliche Erfahrung, daß bei geöffnetem Fenster die Vorhänge oder Gardinen in ganz kurzer Zeit schmutzig werden. Dieser untaugliche Zustand erweist sich selbstverständlich auch auf andere Teile der Zimmer und ist nicht nur eine Verunreinigung gegen Nieslichkeit und Ordnung, sondern bildet auch eine Gefahr für die Gesundheit. Aus diesen Gründen ist es sehr zu empfehlen, möglichst billige Vorhänge vor den Fenstern zu verwenden und sie möglichst oft zu waschen, um sie ohne große Kosten bald erziehen zu können. Alles an Staub und Schmutz, was sich von außen her in diesen Vorhängen festsetzt, wird von der Zimmerluft ferngehalten, und die Musselinvorhänge wirken daher gewissermaßen als Filter. Wer es also besonders gut mit sich und den lieben Angehörigen meint, veräume nicht, zur Förderung der Gesundheitspflege die eben besprochenen Mullvorhänge anzubringen.

## Fußbekleidung.

### Einlegegöhlen.

Einlegegöhlen halten den Fuß bekanntlich trocken und warm, wenn sie stets aus dem Schuh herausgenommen und getrocknet werden, ehe er wieder angezogen wird. Deshalb braucht man stets einige zum Wechseln. Sehr billig und einfach lassen sich solche Göhlen herriellen, wenn man sie aus dünnem Pappdeckel schneidet und einen ebenerdigen Teil aus dünnem Flanell, Vordere oder ähnlichem Stoff Man kann auch alte Strümpfe dazu verwenden. Am besten werden die beiden Teile, also Pappdeckel und Stoff, aufeinander gelegt und auf der Maschine durchgeschleppt.

**Was sagen die Inserenten der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“?**

Durch meine Annonce in der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ sind mir eine Anzahl treuer Kunden zugeführt worden, was ich hiermit gern bestätige.

Magdeburg, 4. Januar 1908.

**Georg Wolff,**  
 Dampfwascherei u. Neuplätt-Anstalt „Aegir“.  
 Fernsprecher: 1712. Sieverstorstrasse 39.

Anregungen für unsere Frauenwelt von großem Segen, denn es liegt klar auf der Hand, daß gerade die Unwissenheit vieler Mütter auf diesem Gebiet Kostfälle herbeiführt, die auch von der Hand des Laien so leicht verhindert werden könnten.

**Die 3. Volksmädchenschule** feierte im Krystalpalast ihren 3. Elternabend. Rektor Wohlfahrt hielt einen äußerst interessanten Vortrag über zweckmäßige Ernährung. Die erschienenen Mütter waren über das Gebotene sichtlich erfreut. Es wechselten dann noch ab Chor- und Sololieder; auch das von den Schülerinnen aufgeführte Märchenpiel mit Gesang „Schneewittchen“ verfehlte seine Wir-

gewachsenen Futtermülls unmaß, eventuell der Rand mit etwas Draht gestickt. Krefisamen legt man 10 Tage vor dem Osterfest über Nacht in schwach lauwarmes Wasser und überzieht am folgenden Tage die Innen- und Außenseite der vorher angefeuchteten Wattenteller gleichmäßig mit den braunen Samenböden. Durch die Futtergale bekommen dieselben Stütze und Halt. Man hat nun nur noch nötig, die Kester auf feuchte Teller zu stellen und täglich zu überbrauen; dann werden sie am Ostertage in zarten Frühlingssgrün prangen. Sehr hübsch wirkt auch solch ein Kest im Großen. Man füllt es dann mit künstlichen Blumen, indem man die Eier mit verschieden-

## Magdeburg,

Breiteweg 135,

befindet sich

## Georg Mook's

### Möbelmagazin

Große Lager part., 1. u. 2. Etage.

Bermannte Ausstellung von

### Musterzimmern

in Extra-Bäumen.

### Ausstattungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten, ferner einzelne Ergänzungsstücke, wie Garderobenschränke, Treppenhäuser, Spiegel u. Polsterwaren, Schreibtische und Bücherstühle in jeder Preislage.

Musterbuch und Preisliste gratis.

**Georg Mook, Breiteweg 135,**

diegt neben Café Volgersleben.

# Steckenpferd.

## Lilienmilch-Seife

von **BERGMANN & CO.**  
Seifenfabrikanten  
**RADEBEUL-DRESDEN**

erzeugt rosiges, jugendfrisches Aussehen, reine, weisse, sammelweiche Haut und zarten, blendend schönen Teint.

à Stück 50 Pfg. in den Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.



**Praktische Winke.**

**Neue Blumentöpfe** muß man vor dem Gebrauch lange in Wasser legen, damit die Wände ablöschen und sich voll Wasser saugen. Unterläßt man das, so kommen die Topfpflanzen leicht zu Schaden. Auch bindet sich die Topfede so fest an die Wände, daß ein Ausstopfen fast immer nur auf Kosten des Topfes vorgenommen werden kann. Ebenso ist darauf hinzuweisen, daß bereits im Gebrauch gewesene Töpfe vor der neuen Verwendung innen wie außen mit einer scharfen Wurzelbürste tüchtig abgeseuert werden müssen, damit die Wände, von den anhaftenden Flechten, Moosen, Erdteufen u. a. befreit, ordentlich Luft durchlassen können. S. S. v. Siedow.

**Um beim Haarwaschen** das leidige Verfügen des Haares zu vermeiden, möchte ich den Kerminen, die sich gerne das teure Champouieren ersparen, ein langbewährtes, aber noch nicht allgemein bekanntes Verfahren mitteilen. Man kämme vor dem Waschen das Haar gut durch und stecke es, je nach der Stärke, in zwei bis

**Anzeigenschluß**

für die Nr. 217 vom 19. April:  
**Sonnabend den 11. April nachm.,**  
für die Nr. 218 vom 26. April:  
**Sonnabend den 18. April nachm.**

vier lose Zöpfe, die man, jeden einzeln, unten zubündet. Beim Waschen bediene man sich eines weichen Bürstchens, womit man den Kopf, immer der Lage des Haares folgend, bearbeitet. Die Zöpfe reibt man lose in der Hand, wie ein Stück Wäsche. Nach gründlichem Spülen trocknet man mit erwärmten Tüchern, wieder ohne durch starkes Reiben zu verwirren. Ist das Haar halb trocken, öffnet man die Zöpfe und kämmt jeden einzeln, von den Spitzen des Haares beginnend, vorsichtig durch. Dadurch wird fast kein einziges Haar ausgerissen. Das lose herabhängende Haar trocknet jetzt, je nach der Jahreszeit, im erwärmten Zimmer oder an der Sonne, rasch voll-

ständig, wenn man es fleißig ausschüttelt.

**Risse in Kleidern durch Plätten verbunden.** Man lege den Stoff, worin sich der Riß befindet, mit der linken Seite nach oben auf das Plättbrett. Nun bringe man die Ranten des Risses dicht nebeneinander, lege ein Stück Guttaperchapapier in entsprechender Größe auf den Riß, dann ein ebenjo großes Stück Stoff darauf und fahre vorsichtig mit heißem Eisen darüber. Wenn abgekühlt, nimmt man es hoch, und der Stoff sitzt fest zusammen.

**Zu Kartoffeln,** die beim Abkochen stark überhäumen, was recht

unangenehm ist, weil dabei das Wasser zu sehr abkocht, ehe die Kartoffeln gar sind, tut man eine Messerspitze Schmalz oder Butter, und der Schaum beim Kochen läßt sofort nach, so daß die Kartoffeln ruhig gar kochen. Frau B.

**Für Mütter kleiner Kinder** wird es interessant sein, zu erfahren, daß das Sterilisieren der Milch, wie es noch vor kurzem in Sordelichen und anderen Apparaten vielfach gelöst wurde, nicht nur zwecklos, sondern sogar schädlich ist. Der „Hausdoktor“, Wochenchrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise, teilt in seiner neuesten Nummer (950) hierüber die Erfahrungen namhafter Aerzte mit, wonach die so behandelte Milch bei vielen Säuglingen Ernährungsstörungen, eine sordentliche Krankheit hervorgerufen hat, die in einer nicht unbedeutenden Anzahl von Fällen tödlich verlaufen ist. An denen ist es daher, wenn man eine Garantie für tadellose Beschaffenheit der Milch hat, solche ungelocht zu geben, andernfalls aber auch die Säuglingsmilch ganz flüchtig nur einmal auflösen zu lassen. Dies genügt, um alle krankmachenden Keime zu vernichten. — Ein Abonnement auf den „Hausdoktor“, der wöchentlich erscheint und für 1 M vierteljährlich durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen ist, kann wegen des hohen Wertes dieses Blattes nur warm empfohlen werden.

**Apoth. Kanoldt's**  
**Tamarinden**  
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlgeschmeckendste **Abführmittel** für **Kinder u. Erwachsene.**  
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf. in fast allen Apotheken.  
Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

**Carl Thielecke, Magdeburg**  
Dreieckstraße 12. Teleph. 2502.  
Tischlerei mit elektr. Betrieb  
Kontors- und Büroeinrichtungen. [1454]

Junge Damen erlernen bei mir „Das Schneidern“ theoretisch und praktisch in kurzer Zeit. Damen-Kostüme werden elegant und sauber in kurzer Zeit angefertigt.  
**Marie Kramer, Modistin,**  
Königsstraße 66, Eingang Straßburgerstraße.

**Photographie!**  
**Theo Classens,** [1896]  
am alten Brücktor 3-4, gegenüber vom Wilhelm-Theater.  
Hochmoderne künstlerische Ausführung zu mässigen Preisen.

**Echte Hienfong - Essenz**  
feinstes Destillat

**Versandgeschäft E. Machlitt Erfurt**  
Albrechtsstrasse 30

grosse Flaschen à Dtzd. 2,50 Mark  
bei 30 Flaschen überallhin 6 Mark und 1 Flasche gratis.



**Echter Aromatique!**  
Von mir selbst aus den allerfeinsten Kräutern und Gewürzen zubereitet, ist das bewährteste Mittel gegen Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, schlechte Säfte usw. — Preis pro Flasche (1/2 Liter) 1,35 Mark. Postkolli mit 9 Flaschen 10 Mark franko Nachnahme, bei Abnahme von 25 Litern 1,50 Mark pro Liter. [1480]

**E. Machlitt, Erfurt,**  
Albrechtstrasse 30.



**An unsere geehrten Leser!**

Wir wissen, daß viele unserer Abonnentinnen aus reiner Anhänglichkeit sich die Weiterverbreitung der „Sächs.-Thür. Hausfrau“ durch Empfehlung in Bekanntenkreisen sehr angelegen sein lassen. Es berührt uns das überaus angenehm, und glauben wir in Zukunft derartige Liebesdienste nicht unbelohnt lassen zu sollen. Wir beabsichtigen daher, allen denen, welche uns neue Abonnenten zuweisen, als Belohnung **einen** hochspannenden Roman nach Wahl lt. untenstehendem Verzeichnis oder einen hübschen Gebrauchsgegenstand für die Küche gratis zu übersenden, und bitten, vorkommendenfalls gefälligst das nachstehende Formular oder, wer die Nummer nicht zerschneiden will, eine gewöhnliche Postkarte zu benutzen.

**Verlag der „Sächs.-Thür. Hausfrau“.**

Hier abschneiden.

An die  
**Geschäftsstelle der „Sächs.-Thür. Hausfrau“.**  
Auf meine Veranlassung hin abonniert von jetzt ab

auf die „Sächs.-Thür. Hausfrau“ bei vierteljährlicher Bezahlung. Ich versichere, daß die genannte Dame bisher noch nicht Abonnentin auf die „Sächs.-Thür. Hausfrau“ war.  
Ich bitte, wie versprochen, um Uebersendung von

Unterschrift und deutliche Adresse.

**Verzeichnis der zur Auswahl gestellten Romane.**  
Bei Ueberweisung eines Abonnenten:  
**Die Moderatoren.** Von Fr. Gerstäcker.  
**Das Verbrechen zu Orival.** Von E. Gaboriau.  
**Das Braut des Piraten.** Von Fr. Gerstäcker.  
**Ein Gebrauchsgegenstand für die Küche.**  
Bei Ueberweisung von zwei Abonnenten:  
**Das Geheimnis des Arztes.** Von P. du Terrail.  
**Der Gefangene von Chillon.** Von M. Hartmann.  
**Das Muttermal.** Von Ponson du Terrail.  
**Die verhängnisvolle Meeresflippe.** Von H. von Balzac.  
**Büschlerche.** Von O. Ruppikus.  
Bei Ueberweisung von drei Abonnenten:  
**Der Hausierer.** Von Otto Ruppikus.  
**Die Bukantier.** Von P. du Plessis.



# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Wochenschrift für Hauswirtschaft,  
Mode, Handarbeit u. Unterhaltung

Mit „Kindermode“ und  
„Für unsere Kleinen“.

„Magdeburger Hausfrau“

Anzeigenpreis 25 Pfg., Stadt-Anzeigen 15 Pfg. Kl. Geschäftsanzeigen: Wort 2 Pfg., Privatanzeigen 1 Pfg. Geschäftsstellen: Magdeburg, Regierungstr. 14 (Fernspr.: 2913) u. Halle a. S., Leipzigerstr. 53, I.

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzuändern und zu kürzen. Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen. Vierteljährlicher Abonnementspreis, auch durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen 78 Pfg., mit Schnittmusterbogen 1.10 Mk. — Anzeigenchluss Sonnabend Abend.

## Die städtische Säuglingsfürsorge in Magdeburg.

Das verfloßene Jahr brachte uns in seiner letzten Stadtverordnetenversammlung noch einen wichtigen Beschluß, dessen Folgen nicht allein für unsere Stadt, sondern auch weit darüber hinaus von unendlichem Segen sein werden. Wir meinen die Annahme der Magistratsvorlage, die die städtische Säuglingsfürsorge bezweckt. Damit geht unsere Stadt einen Weg, der bahnbrechend für ganz Deutschland ist, hat doch gerade auf diesem Gebiete noch keine deutsche Stadt etwas Ähnliches getan oder beschlossen.

Schon lange war man hier überzeugt, daß in der Säuglingsfürsorge etwas geschehen müsse. Der Einblick in die alljährliche Statistik unseres Verwaltungsberichts legte immer wieder von neuem dar, wieviel Kinder infolge einer mangelhaften Ernährungsweise in den ersten Lebensmonaten dem Tode zum Opfer fielen. Die vielen Tränen der Mütter um den Verlust ihrer Lieblinge, die finsternen Todesschatten in so vielen traurigen Familienkreisen redeten schon lange eine eindringliche Sprache, und unsere Stadtväter haben sich ihr nicht verschlossen. Aus ihrer Mitte heraus erging darum auch schon vor Jahresfrist der Antrag an den Magistrat um eine tunslichst schleunige Vorlage eines Planes über die hiesige Säuglingsfürsorge. Und wir verstehen nicht, wie sich bei der letzten Beratung derselben noch Gegner dieser Sache finden konnten. Wir müssen es geradezu als ein eminentes Verdienst unseres Stadtrats Lindemann ansehen, und unsere Magdeburger Mütter werden ihm in alle Zukunft Dank wissen, daß er durch die Bearbeitung und die Begründung dieser Vorlage in so edler, selbstloser Weise eingetreten ist für die Beseitigung dieser höchst betrübenden Notlage eines Teiles unserer Bevölkerung. Es steht außer Zweifel, daß ungünstige wirtschaftliche Verhältnisse den wesentlichsten Anteil an der hohen Sterblichkeitsziffer haben. In vielen Fällen leiden die Mütter selbst an mangelhafter, ungewohnlicher Ernährung, häufig fehlt es in den Wohnungen an Licht und Luft, und die Wartung und Pflege der Neugeborenen lassen oft vieles zu wünschen übrig.

Wir geben dem tapferen Verteidiger dieser Vorlage recht, wenn er ein Allheilmittel gegen diese Sterblichkeit in Abrede stellt. Aber un-

endlich viel läßt sich, wie er sehr richtig hervorhob, noch in dieser Sache tun. Staat, Gemeinde und private Wohltätigkeit müssen zusammenwirken, um diesem Uebel zu begegnen. Unbedingt muß den Müttern schon in den letzten Wochen vor der Entbindung ausreichender Schutz gewährt werden. Wie das aber zu ermöglichen ist, blieb in jener Versammlung leider eine unbeantwortete Frage. Und da gerade muß schon die erwähnte Fürsorge einsetzen. Es wird nicht zu umgehen sein, auch darin noch besseren Zuständen zuzustreben. Der Kardinalpunkt der ganzen Frage liegt

Zur nächsten Nummer erscheint  
ein Schnittmusterbogen,  
der auf Wunsch zum Preise  
von 5 Pfennig abgegeben wird.

freilich in der Gewährung von Stillprämien. Wir möchten Ihnen aber nicht die Bedeutung von sogenannten Armenunterstützungen beimessen, wenn auch die pekuniären Verhältnisse der Familie auf alle Fälle dabei zu berücksichtigen wären. Entschieden müssen wir uns aber gegen die Stimmen wenden, die denselben unmoralische Folgeerscheinungen voraussetzen. Wer will behaupten oder wer könnte nur wagen, daran zu denken, daß um einer so geringen Summe willen — es handelt sich wöchentl. um eine Mark oder wenig darüber — ein Magdeburger Mädchen seine eigene Ehre so niedrig bewertete! Da müssen wir für unsere weibliche Jugend, unsere heiratfähigen Töchter doch eine Lanze brechen und diese allgemein gehaltene Annahme entschieden als nicht zutreffend zurückweisen. Oder will man öffentliche Notstände in sozialer Verblendung als warnendes, abschreckendes Beispiel oder Dummheit könnte im 20. Jahrhundert wahrlich nicht begangen werden. Hat nicht der Mensch, wenn er einmal geboren ist, das Recht zu leben, und hat nicht ein jeder die heilige Pflicht, dieses Recht zu üben und zu schützen! Hier gilt es, eine der vornehmsten Aufgaben der Kommune, die Gefundung des Nachwuchses zu fördern. Die hohe Kindersterblichkeit bedeutet nicht allein

eine häusliche oder lokale, sondern auch eine nationale Gefahr. Unsere Jugend muß körperlich und geistig gesund hinaus ins Leben treten, um dann auch ebenso ein eigenes Heim zu gründen. Schwache, bleiche und wenig entwickelte Mütter tragen in den meisten Fällen schon den Keim des Todes ihrer Kinder in der Brust. Und das ist noch bedenklicher, wenn man in Betracht zieht, daß solche Mütter in unzähligen Fällen noch gewerblich tätig sind und tätig sein müssen.

Es ist ferner eine durchaus verkehrte Ansicht, daß jede zur Stillung fähige Mutter von selbst zur natürlichen Ernährung greift. Wer mit unsern lokalen Verhältnissen nur einigermaßen vertraut ist, wird anderer Meinung sein. Wir können uns sparen, auf diesen Punkt näher einzugehen, da wir uns bereits früher über denselben äußerten.

Eine andere Frage freilich wird es bleiben, ob die Höhe der Prämien die erhoffte Wirkung haben wird. Fast möchten wir meinen, daß dieselbe zu niedrig festgesetzt ist und sich eine Erhöhung derselben bald als notwendig erweisen dürfte. Doch da die ganze Sache vorläufig nur für eine Zeitdauer von drei Jahren beschlossen ist, bietet sich dann nach gesammelter Erfahrung Gelegenheit, in eine erneute Erörterung derselben einzutreten. †I.

## Tierquälerei in Halle.

„Dauke nie ein Tier zum Sterben;  
Denn es fühlt wie du den Schmerz.“

Wegen tierquälenderischer Vogelfanges verurteilte das halle'sche Schöffengericht einen Arbeiter, der schon fünfmal wegen dieses Vergehens vorbestraft war, zu sechs Wochen Haft. Dieser bestialische Mensch, der sich und seine Brüder von dem verwerflichen Erwerbe ernährte und die Zeugen seines schändlichen Treibens so einzuschüchtern verstand, daß sie selbst vor Gericht kaum zu einer Aussage zu bewegen waren, steckte die mit großen Schlagnetzen gefangenen Vögel erbarmungslos in die Taschen. Einem Stieglitz, der ihm als Lockvogel diente, waren der Schwanz und ein Bein zusammengebunden, so daß das bedauernswerte Geschöpf unter den dadurch verursachten Schmerzen hilflos am Boden umherflatterte.

Streng genommen erübrigt sich zu dieser rohen Handlungsweise jeder Kommentar, aber ein unwillkürliches Kopfschütteln wird jedem, ohne selbst ein Naturfreund zu sein, abgenötigt,



# Begen den Strom

Roman von Lenore Pany.

(20. Fortsetzung.)

Friesen schüttelte unzufrieden den Kopf. „Liebe, Ehe, Tod — gruseliges Programm. Bin nicht einverstanden. Liebesjaun bereits überwunden, das heißt — na ja — Ehe, mitten drin. Liebe also als nächste Nummer nur mehr — hören Sie mal, Kamrad, müssen da noch was einschleiben, Uebergang wirklich zu kraß. Können doch nicht verlangen, daß ich, fiescher Kerl, der ich bin —“

„Sie können ja „Waterfreunden“ einschleiben,“ unterbrach Wilden launig.

Friesen ruzelte die Stirn. „Ne, lieber nicht.“

„Warum nicht?“

„Gücht unbequem, kolossale Pflichten. Dabei dieses aufgezwungene, ehrwürdige Air. Frauen goutieren einen nicht mehr, wenn man Kinder hat. Zammerschade, aber es ist nun einmal nicht anders. Glauben Sie mir, Kamrad!“ Damit stürzte er vor der Bühne weg und den beiden Dienern entgegen, welche eben für „seine Mignon“, wie er mit dem Stolz eines noch unerappten Plagiators sich ausdrückte, den Wintergarten herbeischleppten. „Vorfiat, Friedrich, Sie haben mir ja mit Ihren Stiebelabsätzen die Treppe auseinander. Heben Sie die Palmenkübel hoch! Durch die Kulissee habe ich gesagt, Karl, nicht samt der Kulissee!“ Man amüsierte sich weiblich über den Eifer des Hausherrn, der für seine Bühne zitterte, an welcher alles noch so blühblank war und förmlich nach Neuheit roch.

Die Wahl der antiken Kostüme wurde jetzt eingehend erörtert. Fräulein von Nied sollte raten. Friesen trug ihr einen Stuhl in die Mitte der Bühne und lagerte sich ihr zu Füßen, während die andern sich um sie gruppieren. „Um mich sorgen Sie sich nicht,“ sagte er selbstgefällig, „ich brilliere entweder als Faun oder beteilige mich gar nicht.“

Fräulein von Nied strich nachdenklich über die Stirn. „Am einfachsten wäre es,“ rief sie, „jedes wähle sich Kostüm und Pose nach seinem persönlicher Empfinden, da man ja bekanntlich das an liefters und besten leidet, was man dem eigenen Geschmack abgerungen hat. In diesem Falle ist die Sache insofern schwieriger, als die Pose nicht ermüdend sein darf, denn die Zeitdauer des Liedes kann immerhin auf acht bis zehn Minuten geschätzt werden.“

„Ganz richtig,“ warf Hauptmann von Rappwitz dazwischen.

„Wenn die Herrschaften also wirklich meine Meinung hören wollen,“ fuhr Fräulein von Nied fort, „so geht dieselbe dahin, ein bis zwei größere Gruppen zu arrangieren, aus dem einfachsten Grunde, daß alle, welche in irgend einer Weise an dem bewußten Abend mitwirken, sich daran beteiligen können, ohne daß unser Bühnenbild hierdurch den Charakter einer Sulpturenausstellung annimmt. Im Vordergrund lassen sich dann noch immer prächtig Einzelfiguren stellen, wie zum Beispiel Bacchantinnen, griechische Flötenspieler, Faune und dergleichen. Die Bühne ist ja geräumig.“

„Zumos,“ lobte Friesen. „Es ist garnicht so übel, zur Abwechslung auf klassischem

Voden zu wandeln. Was, gnädige Frau?“ wandte er sich an Julia. Diese stand etwas abseits. Statt aller Antwort zuckte sie die Achseln und räusperte höhnisch das Näschen. Wie sie doch vor dieser Kulissee alle auf den Knien lagen.

„Gruppen, ja, ja, ganz nett,“ philosophierte Referendar von Stein, „handelt sich nur, welche. Man könnte vielleicht —“

„Den Laafon,“ platzte Friesen heraus. Gräfin Lichtenblitz streckte entsetzt die Hand gegen ihn aus. „Nun, Herr von Friesen, wenn Sie nichts Besseres wissen! Wollen Sie uns denn Schlangen an den Hals hegen?“

„Was, Schlangen?“ fragte er erstaunt. Sie lachte schallend auf. „Ach, Sie wußten garnicht, daß — Köstlich, köstlich!“

„Auf Ehre, nein. Uebrigens das wäre kein Hindernis. Es befindet sich gegenwärtig eine großartige Menagerie in Wien, und sollte dies zu gefährlich sein, der Direktor des Museums ist ein Freund von mir.“

„Es ist garnicht galant von Ihnen, daß Sie immer nur an sich denken in dieser Angelegenheit,“ schmollte Flavia. „In erster Linie kommen wir Damen an die Reihe.“

Fräulein von Nied neigte sich der Sprecherin lächelnd zu. „Wie denken die Damen über eine Graziengruppe?“ fragte sie gespannt. Allgemeiner Beifall. Gräfin Lichtenblitz, welche für sich ein kleidjames Relief gewahrt sah, drückte ihr gerührt die Hand. Man war entzückt über das reizende Motiv. „Schlafender Amor, von den Grazien mit Rosen festgeteet,“ schlug Fräulein von Nied vor.

Friesen reckte sich aus seiner halb liegenden Stellung auf. „Amor, wo bist du?“ rief er lustig. In der Amor, der müßte auch erst beschafft werden.

„So werde ich meine süße Lolly mitbringen,“ sagte Frau von Lobenstein. „Sie ist erst drei Jahre alt, dabei sehr gefügig und brav. Wir werden mit ihr weniger Schwierigkeiten haben als mit einem Jungen.“ „Und was geschieht mit den anderen?“ flüßelte Fräulein von Stein.

„Ich gestehe, daß ich mich durchaus nicht darauf kapriziere. Das lästige Schminken —“ „Aber Clotilde,“ tabelte ihr Bruder, „warum willst du dich von allem ausschließen?“

„Du kennst doch meine Ansicht über das Schminken. Es verdirbt den Teint und kann eventuell sogar zu Blutvergiften führen.“

„Erlauben Sie, daß ich Sie darüber beruhige,“ mischte sich Julia ins Gespräch, indem sie nähertrat. „Ich war als kleines Kind stets etwas kränklich und entbehrte daher auch der blühenden Farben. Meine Mutter konnte dies nicht mit ansehen. So schminnte sie mich. Bis zu meinem zehnten Lebensjahr erhielt ich Tag für Tag meine roten Waden, dann erst, als ich gesünder und kräftiger geworden und zu begreifen anfang, daß Schminke doch eigentlich etwas Unnatürliches sei, wanderte der Farbertopf in einen Winkel, aus dem ich ihn jettzer nicht wieder hervorgeholt habe. Schaden habe ich jedoch keinen

davon getragen. Oder merken Sie dergleichen?“

In wohl berechnender Gefallsucht bog sie das Köpchen ganz nahe gegen die ängstliche Dame. Sie wußte nur zu gut, daß ihr blendender Teint einen ihrer vorzüglichsten Reize bildete.

Fräulein von Stein tat sehr verlegen. „Aber, gnädige Frau, welche Idee. Die Reinheit ihres Teints könnte einen eher mit Neid erfüllen. Immerhin, wenn man es vermeiden kann — Vorsicht schadet nie.“

Julia zuckte die Achseln. „Da Sie sich zu uns bekannt haben, dürfte Ihnen der gefürchtete Farbertopf nicht ganz erpant bleiben. Selbst in der bescheidenen Rolle eines Stubenmädchens kommen Sie nicht ohne Schminke weg. Man sieht sonst neben den anderen allzu sehr ab.“

„Ich hoffe, etwas rosa Puder würde genügen.“

„Aber, meine verehrten Damen,“ gähnte Friesen sehr ungeniert, „wollen wir nicht lieber —“

„Freilich, freilich,“ scholl es durcheinander. Hauptmann von Rappwitz strich seinen Vollbart. „Dem zierlichen Motiv der Graziengruppe sollte man notgedrungen etwas Gewaltiges, Japopotantes gegenüberstellen,“ meinte er mit Ueberzeugung. „Hier weibliche Schönheit und Lieblichkeit, dort männliche Kraft und allegorisierte Seelentätigkeit. Die beiden letzteren finden sich aber nirgends so harmonisch vereint als in der prächtigen Gruppe der drei Horazier.“ Man stimmte bereitwillig zu.

„Entschuldigen Sie,“ sagte der Referendar, welcher mit seiner Schwester leise geflüstert hatte, „Clotilde will sich an dem Tableau absolut nicht beteiligen. Sie hat nun einmal eine Aversion gegen solche Sachen. Rechnen die Herrschaften also nicht weiter mit ihrer Person und nehmen Sie es nicht übel, bitte.“

„Durchaus nicht. Chacun a son gout.“ „Bleiben also nur noch Frau von Lobenstein und Friesen,“ jagte Wilden.

„Vielleicht möchte die gnädige Frau sich für eine „laufende Nymphe“ entscheiden,“ rief Fräulein von Nied. „Das gäbe ein sinniges Seitenstück zum Faun.“

Frau von Lobenstein nickte. „Ganz gut, liebes Fräulein. Nun noch die beiden Jungen.“

„Ach, ich denke, die lassen wir aus dem Spiel,“ bemerkte der Referendar. „Ihre Lebhaftigkeit würde uns höchstens das Tableau verderben.“

„Warum? man könnte sie zum Beispiel als schlafende Brüder postieren.“

„Besser nicht. Ich bin gewiß, daß sie sich schon nach fünf Minuten tauffen würden. Auch fürchte ich, daß wir die Bühne zu sehr überladen, so daß aus dem lauschigen Hain wirklich eine Sulpturenausstellung wird.“

In aller Eile — es war mittlerweile spät geworden — schritt man an die Verteilung der Plätze. Rechts im Hintergrund erschienen, sich an den Händen haltend, die drei Grazien: Julia, Flavia, Gräfin Lichten-

blig, links am entgegengesetzten Ende: Hauptmann von Rappwitz, Stein und Faustius in der Gruppe der Horazier. Friesen notierte eifrig an der Liste der Verfahrstücke, welche noch angeschafft werden müßten: Weiße, mittlere Marmorsockel für ihn und Frau von Lobenstein, dann eine ebensolche Bank für den ruhenden Amor und schließlich ein bemooster Baumstrunk für Fräulein von Nied, damit sie beim Singen das Haupt darauf stützen konnte. Gleich nach Weihnachten sollte die erste Kostümprobe stattfinden. Nachdem die Damen sich noch eine Weile ihr Leid über die Unverlässlichkeit ihrer Schneiderinnen beklagt, trennte man sich.

„Sie müssen bei der „Mignon“ eine Takt vorausspielen,“ sagte Fräulein von Nied zu Wilden, „ich weiß sonst nicht, wann ich einsehen darf, und nichts wirkt so störend, als wenn man schon bei den ersten Tönen auseinander kommt.“

Wilden lächelte. „Ich gestehe, meine Leistung war diesmal recht mangelhaft. Es sind da ein paar Takte in der Begleitung, welche eingehend geübt werden wollen. Würden Sie sich im Verlauf der nächsten Tage zu einer Privatprobe herbeilassen?“

„Gewiß, Herr von Wilden. Von drei Uhr an bin ich fast immer Herrin meiner Zeit.“

„So werde ich mir erlauben, vielleicht schon morgen um besagte Stunde vorzusprechen.“

„Es wird mir ein Vergnügen sein.“

„Ich finde das überflüssig,“ sagte Julia, als Wilden sie davon in Kenntnis setzte, „es ist doch ganz gut gegangen.“

„So hast du's eben überhört. Einige Male trennten sich unsere Wege ganz bedenklich.“

„Ich habe nichts davon bemerkt. Aber natürlich, wenn es notwendig ist, geh nur.“

Wilden streichelte ihr die Wange. „Ich dachte, wir wären darüber hinweg. Dester als zwei höchstens dreimal werden wir übrigens schwerlich drohen.“

„Ach Gott, so oft du willst,“ protestierte sie, „das neulich war doch bloß so eine dumme Raune von mir, ich bin wahrhaftig nicht eifersüchtig.“ Nichtsdestoweniger preßt ihr der Gedanke daran Höllenqualen aus. Sie bangt und zittert. Des Nachts liegt sie schlaflos und horcht auf die Atemzüge ihres Gatten, erwartend, daß ein süßes Traumbild ihm Worte auf die Lippen drängt, welche ihren Argwohn bestärken, und am Morgen hat sie blaue Ringe um die Augen und erregt durch ihr ermüdetes Aussehen Wildens Besorgnis. Julia läßt Fräulein von Nied. O, daß sie ihr Kedes nachhagen könnte. Diese hoheitsvolle Würde, welche diese Person zur Schau trägt! Bühnentechnik, natürlich! — Während Julia ihre Zeit fast ausschließlich mit dem Studium der Modejournale, Anprobieren und „Shopping gehen“ verbringt, hant Wilden in seinem Zimmer in aller Stille an der Weihnachtsbescherung für sein geliebtes Weib. Sogar den Christbaum besorgt er selbst und freut sich wie ein Kind auf den Moment, wo er ihn für Julia schmücken wird.

Sie ist jetzt soviel beschäftigt, daß sie an nichts anderes denkt, als an die bevorstehende Theateraufführung. Sie und da wird auch er zu Rate gezogen. Es ist ja schrecklich, wie steif und verständnislos diese Schneiderinnen arbeiten. Eine moderne Toilette mit Fischbein und Gesteln bringen sie ja zur Not fertig, aber sowie es sich um ein malerisches Gewand handelt, läßt sie ihre Weisheit im Stich. Wilden prüft, verbessert und erntet reichliches Lob. Mit Entzücken konstatiert er, daß Julias feingliedrige Gestalt

in der griechischen Gewandung trefflich zur Geltung kommt, und zweifelt nicht, daß von den Herren, welche an dem bewußten Abend erwartet werden, so mancher in seiner kritischen Eigenschaft als Paris ihr den Apfel zuerkennen wird.

\* \* \*

Es war am Vortag vor dem Christabend. Julia war mit Mademoiselle Marguerite in der Stadt gewesen und trat nun ganz erschöpft von den „endlosen“ Einkäufen in den Salon, wo Wilden eben am Flügel die Begleitungspartien aus der „Glocke“ übte. Er brach sofort ab und ging ihr entgegen. „Wieder mal Besorgungen gehabt, Schatz?“

Sie reichte ihm lächlig die Hand. „Ja, ganz ungeheuer. Aber jetzt hoffe ich alles besammeln zu haben. Hier, Mademoiselle, hier!“ Mit nervösem Finger dirigierte sie die Französin nach dem Salontisch, wo diese auf Julias Verlangen ein Paket Bänder und Spitzen entrollte, um sich hierauf schlemmig zu empfehlen. „Süß, nicht wahr?“ fragte Julia, ihrem Gatten die Bänder zeigend. „Das hier ist für die „Begegnung,“ der andere bunte Kram für das zweite Tableau. Und diese Spitzen hier, die sind für ein Neglige, weißt du. Ich muß im zweiten Akt als junge Frau unbedingt ein neues Neglige haben. Die beiden Toiletten für den ersten und dritten Akt sind schon bestellt und werden voraussichtlich bis übermorgen fertig.“

„Was das doch kostet,“ meinte er kopfschüttelnd.

Sie lachte. „Noch immer derselbe Sparmeister? Richtig, daß ich's nicht vergesse. Ich habe die alte Weidenburg getroffen.“

„So, so. Sprachst du mit ihr?“

Julia nestelte unruhig an den Schnüren des Paketes. „Natürlich habe ich sie gesprochen. Sie war überhaupt auf dem Wege zu uns, war aber sehr froh, daß sie ihre Einladung so schnell los wurde. Die Baronin erwartet uns für morgen abend; ich habe in deinem und meinem Namen zugesagt.“

„Morgen?“ fragte Wilden ungläubig.

„Morgen ist doch Weihnachtsabend.“

„Nun ja eben. Kein Mensch mag an diesem Tag allein bleiben, auch die Baronin nicht. Deshalb ladet sie sich ein paar verwaiste Schäflein ein. Gräfin Dichtenblitz und noch einige andere.“

Wilden blickt Julia starr in das lächelnde Antlitz. „Verwaiste Schäflein, sagst du? Das paßt doch wahrlich nicht auf uns beide. Aber du scherzest ja. Wie konnte ich, auch nur einen Moment glauben, daß du im Ernst sprichst.“

Julia stampft ungeduldig den Boden. „Natürlich spreche ich im Ernst. Sei doch nicht kindisch, Alexander. Was machen wir zweite allein den ganzen Abend? Uns langweilen? Wir können, wenn du willst, unsern Christbaum etwas früher anzünden oder auch erst am folgenden Tag. Es ist wirklich kein Grund vorhanden, so böse Augen zu machen wie du es tust.“

„So hast du kein Verständnis für das Heilige, das die Herzen zweier Liebender in solcher Stunde befeelt?“ fragt er langsam und hart. Sie beißt sich ärgerlich auf die blühenden Lippen. „Wie sonderbar du bist! Als ob das unserer Stimmung Eintrag täte, wenn wir, anstatt in Gesellschaft von Mademoiselle Marguerite, im Kreise heiterer Freunde die Feier begehen.“

„Mademoiselle Marguerite hört uns nicht. Sie wird sich rasch genug zurückziehen und

## Schnittmuster nach Maßangabe

**keine Normalschnitte,** liefern wir unsern Abonnenten gegen **vorherige Einfindung** des Betrages (per Postanweisung) nach sämtlichen in unserem Blatte befindlichen Abbildungen zum Selbstkostenpreis von 50 Pfg. für jeden einzelnen Schnitt, als Rock, Taille, Jackett usw. Ausgenommen hiervon sind folgende Schnitte:

Reformkleid . . . . .	1 Mk.
Langer Mantel . . . . .	75 Pf.
Morgenrock . . . . .	75 "
Miederrock . . . . .	75 "
Nermschnitt . . . . .	30 "
für Kinder bis zu 12 Jahren	
nach Altersangabe . . . . .	30 "
Wäsche für Kinder . . . . .	30 "

Bestellungen sind nur an die Schnittmuster-Abteilung dieses Blattes zu richten.

Schnittmuster-Abteilung  
der Sächsisch-Thüringischen Hausfrau.

uns unserm Glück überlassen.“ Er schlang den Arm um sie. „Julia!“ flüsterte er in sanftem Vorwurf.

Sie spielte, seinen Blicken ausweichend, mit der Uhrkette. „Du bist eigenfönnig,“ schmollte sie. „Ich hatte wirklich nicht gedacht, daß du so pedantisch sein könntest, die Einladung der Baronin als ein Mißgeschick zu betrachten. Zu ändern ist die Sache nicht mehr. Ich habe zugesagt, folglich müssen wir hingehen.“

„Das sehe ich durchaus nicht ein. Wir können noch immer eine Abgabe schicken.“

„Zu diesem Falle eine Ungezogenheit.“

„Da du, ohne mich zu fragen, verfügst —“

In Julias Augen flackert es zornig auf.

„D, dieses Herrenrecht,“ rief sie leidenschaftlich. „Nimmer soll ich es sein, die nachgibt.“

Bisher tat ich's. Nun aber will auch ich einmal mein Recht. Ich lasse mich nicht lächerlich machen vor der Baronin.“

„Niemand verlangt das.“

„Doch, du verlangst es. Meinst du, die Baronin merkt es nicht, daß die Abgabe deinem speziellen Verbot entspringt? Und ich will nun einmal nicht. Die Baronin hat mein Wort, so werde ich auch hingehen.“

Wildens Züge wurden kalt. „Auch ohne mich?“ fragte er.

Sie erchrak. „Trotzloß“, schluchzte sie.

„Bitte, beantworte meine Frage!“

Der strenge Ton, in dem er sprach, erhöhte ihren Unmut. Sie warf mit einer jähen Bewegung das Haupt zurück. „Wenn du mich dazu zwingst, gewiß!“

„Es ist gut, Julia.“ Er wandte sich zum Gehen, aber sie eilte ihm nach und hielt ihn fest.

„Gib doch nach, Alexander. Sieh, es wird so wundervoll amüsant werden. Eine Tombola soll arrangiert werden und Gesellschaftsspiele und so weiter. Du wirst dich gewiß auch famos unterhalten.“

„Ich? nein! Aber ich bin ja Nebenbache. Unterhalte dich nur. Ich bin jetzt selber zur Einsicht gekommen, daß das Opfer, welches ich von dir verlangte, zu groß ist.“

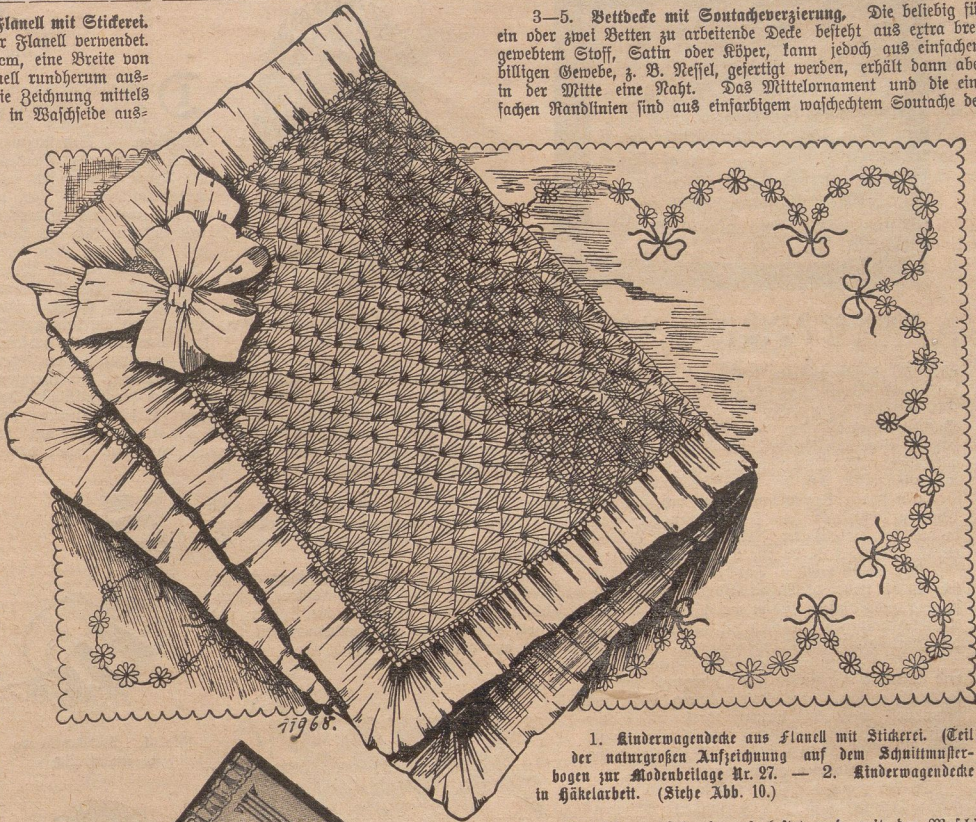
„Tyrann!“ Sie trat mit entrüstetem Ausruf von ihm weg. „Du kannst mich ja doch nicht allein hinschicken,“ meinte sie nach einer Pause spöttisch. (Fortsetzung folgt.)



1. **Kinderwagendecke aus Flanell mit Stickerei.** Für die Decke ist cremefarbener Flanell verwendet. Sie hat eine Länge von 100 cm, eine Breite von 66 cm. Man läßt den Flanell rundherum ausschlagen und überträgt dann die Zeichnung mittels Pauspapier. Die Stickerei ist in Waschseide ausgeführt und zwar werden die Blumen weiß gestickt mit goldgelbem Felsch, das verbindende Band, sowie die Schleifen sind in mattblauem Tone gehalten.

2 und 6. **Kinderwagendecke in Häfelarbeit.** Das Material für diese Decke besteht aus 300 g esenbeimweßer Kasiorwolle. Die Häfelarbeit der Decke ist 60 cm breit und 80 cm lang. Anschlag von 60 Lm. (Luftmaschen), 3 Lm. in die Höhe, dann die erste Bogentour. — \* 5 St. (Stäbchen) in die 1. Lm., 2 Lm. überschlagen, 1 f. M. (feste Masche), 2 Lm. überschlagen und in die nächste Luftmasche wieder einen Bogen von 5 St. und 1 f. M., dies weiter vom \* an wiederholen, bis die Breite der Decke 15 Bogen beträgt. Mit 3 Lm. wird die Arbeit umgewendet und wieder mit den Bogen begonnen, nun immer in die feste Masche der vorhergehenden Tour einen Bogen von 5 St., und 1 f. M. in jedes mittlere Stäbchen des unteren Bogens. Dann die Bogenreihen so oft wiederholen, bis die Länge der Decke 25 Bogen bilden. Bei der Arbeit achte man darauf, daß die linke Seite der Bogen recht hertritt und wie aufliegende Maschen aussieht, welche das Muster so wirkungsvoll machen. Runder Tour von Pitots, bestehend aus 1 f. M., 4 Lm., 1 f. M. in die 1. Lm. zurück, 1 f. M. usw. rund um die

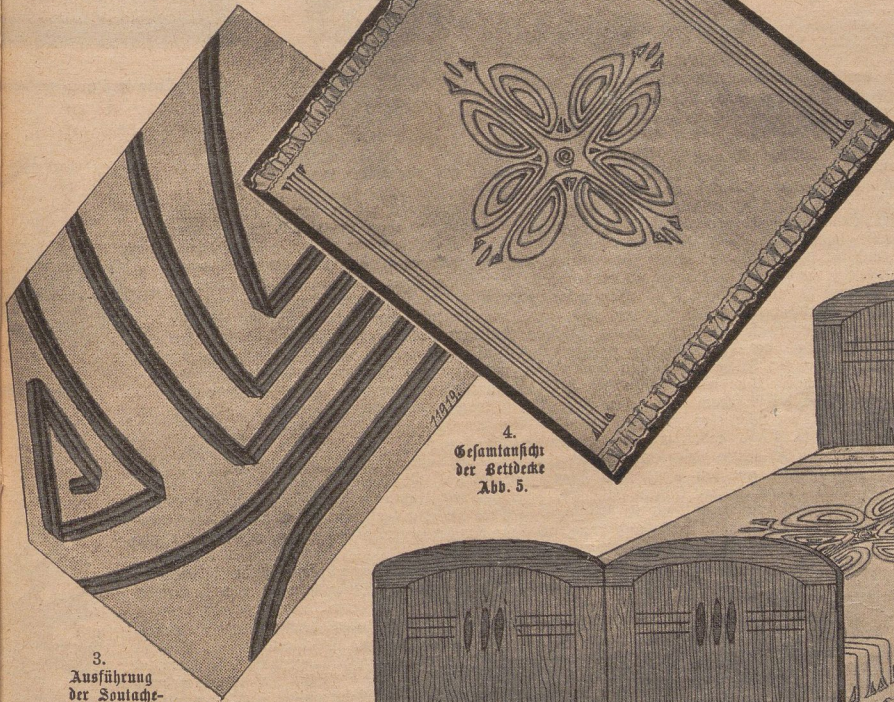
3-5. **Bettdecke mit Soutacheverzierung.** Die beliebig für ein oder zwei Betten zu arbeitende Decke besteht aus extra breit gewebtem Stoff, Satin oder Köper, kann jedoch aus einfachem billigen Gewebe, z. B. Kessel, gefertigt werden, erhält dann aber in der Mitte eine Naht. Das Mittelornament und die einfachen Randlinien sind aus einfarbigem wafschtem Soutache der



1. Kinderwagendecke aus Flanell mit Stickerei. (Teil der naturgroßen Aufzeichnung auf dem Schnittmusterbogen zur Modenbeilage Nr. 27. — 2. Kinderwagendecke in Häfelarbeit. (Siehe Abb. 10.)

Vorzeichnung folgend, aufgeheftet und mit der Maschine festgesteppt. Die Farbe richtet sich dabei ganz nach dem Stoff. Nimmt man z. B. zartgrauen Satin, so paßt hellrotrop, mittelgrün, dunkelgrau- oder blau; für ein liches Mädchenzimmer zu kräftigerem Köpergewebe altgold, hellgrün oder hellviolett. An die Längsseiten wird ein breiter faltiger Volant mit Köpfchen angeheftet, welcher als Abschluß wieder 2 Soutachelnien erhält.

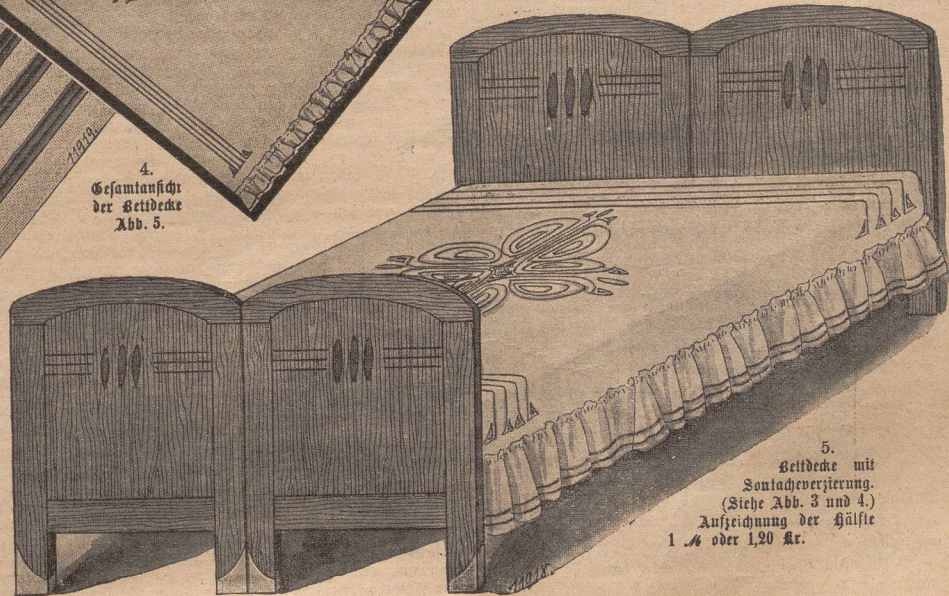
Die nächste Nummer bringt praktische Kleidungsstücke für Damen, darunter eine Anzahl Blusen und einen Schnittmusterbogen mit Handarbeitsvorlagen.



4. Gesamtansicht der Bettdecke Abb. 5.

3. Ausführung der Soutachearbeit zur Bettdecke.

Decke herum. Die Häfelerei wird mit weißer Bongeseide abgefüllert, an die sich ein 15 cm breiter Volant schließt, der oben angekräuselt wird. Man braucht 2 m Seide, 60 cm breit. Volle Wandschleife von esenbeimweißem Libertyband. C. S.



5. Bettdecke mit Soutacheverzierung. (Siehe Abb. 3 und 4.) Aufzeichnung der Hälfte 1 A oder 120 Kr.





Reformjäckchen in Punto tagliato. (Aufzeichnung 1 A oder 120 Kr.)

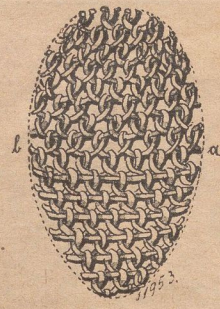


Fig. 1. Blattform mit einfachem Schlingstich.

nötig ist, Punto tagliato wird, wie der Name schon andeutet, auf den Stoff gestickt und dieser nach Sicherung der Konturen, unter den Spitzenstichen fortgeschnitten. — Die Anwendbarkeit des Punto tagliato ist sehr groß, eben wegen der Vielseitigkeit des Grundstoffes, denn außer für alle möglichen Decken, Kissen usw. eignet sich die Arbeit ganz besonders für die Verzierung von Garberegengegenständen. — Punto tagliato wird zum Teil im Rahmen, zum Teil in freier Hand gestickt, und zwar meist so, wie man auch diesen Teil der Arbeit im Rahmen sticken kann.

Ein kleiner Stüchrahmen, wie man ihn zum Namensticken benutzt, ist am geeignetsten. Zum Einleihen suche man ein Stück Leinen oder Baumwollstoff hervor und kaufe ein Knäuel Seidenwolle in beliebiger ablesender Farbe, weil das Arbeiten mit Garn in der Farbe des Grundstoffes natürlich etwas schwieriger ist, da etwaige Fehler nicht so schnell bemerkt werden.

Für Punto tagliato sind allerlei neue hübsche Zusammenstellungen von Spitzenstichen erdacht; jede Dame, welche die Arbeit erlernt hat, wird sehr bald dazu kommen, sich selbst manche neue Spitzenfüllung auszudenken, zudem macht Punto tagliato Anleihen bei allen Techniken, die Spitzen- und Durchbrucharbeiten als Resultat haben. So entlehnen wir Motive aus der Harbangerarbeit, aus der Bündchenarbeit (Point-lace) aus dem Filet-Guipüre, aus der Teneriffa-Arbeit usw.

Da feine Fäden aus dem Stoff gezogen werden und auch kein Neggewebe als Untergrund vorliegt, so muß natürlich jede Spitzenfüllung hohl dem Grundstoff aufliegen, niemals darf, außer am Rande der betreffenden Form, der Stoff mitgefäht werden. Um dies zu erreichen, ist die Arbeit am besten in den Rahmen zu spannen.

Die Zeichnung des Musters bewegt sich in einfachen Formen, meist sind es stilisierte Pflanzenmotive, oft aber auch Ornamente und Arabesken. Manchmal wird Punto tagliato auch in Verbindung mit anderer Stücherei, besonders Flachstich, Plattstich und Stielstich verwendet, oft als Füllung für größere Formen des Musters, z. B. als Inneres einer großen stilisierten Sonnenblume.

Zur ersten Übung zeichnen wir uns die einfache Blattform Figur 1 auf, um daran zwei Füllungen zu erlernen. Die leichtesten und einfachsten, aber auch die charakteristischsten Füllungen sind solche im Beschlingstich (Languettenstich).

Das Stoffstück mit Aufzeichnung wird in den Rahmen gespannt, sodann sädeln wir einen dreibrähtigen Twisfad ein (Seidenwolle pflegt vierdrähtig, offene Seide sechsdrähtig zu sein), machen auf dem Aufzeichnungsstrich entlang einige Vorderstiche als Befestigung, denn Knoten sind beim P. t. (Punto tagliato) niemals statthaft. Oben links beginnen wir sodann, indem wir nach rechts hin drei bis vier Beschlingstiche machen, dabei dicht unter dem Aufzeichnungsstrich jedesmal ganz wenig Stoff fassen. Nun steckt man die Nadel nach unten, dicht neben dem Aufzeichnungsstrich, dieser muß nämlich stets beim P. t. oben sichtbar sein, wenn die Füllung vollendet ist; es ist stets also ganz dicht daran, aber nicht darauf zu stehen. — Zwei Millimeter weiter nach unten kommt man mit der Nadel wieder heraus und arbeitet nun nach links hin, und zwar beginnt jetzt die Hohlarbeit, indem man in jede Schlinge der vorigen Reihe einen Beschlingstich macht, ohne den Stoff mitzufassen. Am Anfang und am Ende kommen je 2 Stiche in einen Stich der vorderen Reihe, so lange die Form breiter wird, hernach beim Schmälerwerden wird je der erste und der letzte Stich der Vorreihe überschlagen. Links angekommen, steckt man die Nadel neben dem Vorzeichenstrich in den Stoff, kommt 2 mm weiter nach unten wieder heraus und arbeitet die nächste Reihe nach rechts hin, führt die Nadel in den Stoff, 2 mm tiefer wieder heraus, beginnt die neue Reihe u. s. f. Von rechts nach links lassen sich die Beschlingstiche etwas unregelmäßig machen, als von links nach rechts, namentlich inbezug auf das Anziehen, das sehr gleichmäßig, nicht zu lose, nicht zu fest, geschehen muß; dies gilt überhaupt für P. t., ebenso wie gutes Augenmaß zum Abschätzen der richtigen Entfernungen erforderlich ist, da die Füllungen sonst schief geraten. — Man überlege vorher, je nachdem, ob der Grundstoff und besonders das Muster eine derebere oder feinere Ausführung der Füllung verlangt, berechne darnach die Entfernungen der Stiche und Reihen voneinander und bestimme danach, ob der Arbeitsfaden ganz bleiben, oder ein- resp. mehrmals geteilt werden muß. Um das Mitfassen des Stoffes zu verhindern, empfiehlt es sich, entweder eine feine Stüchnadel mit abgerundeter Spitze zu benutzen, oder bei Gebrauch einer spitzen Nadel die Schlingstiche mit umgekehrter Nadel, das heißt voran, zu arbeiten. — Bis zur Linie a—b zeigt Abb. 1 die beschriebene Füllung, dann ist eine neue Art abgebildet. Rechtsseitig, bei a, beginnt man die neue Reihe etwa 3 mm tiefer, Zwischenraum etwa 3 mm, indem man dort die Nadel nach oben zieht. Nun legt man den Arbeitsfaden wagrecht über die Stüchfläche, steckt bei b 3 mm von der letzten Reihe entfernt wieder in den Stoff, und sofort daneben wieder heraus, macht nun von links nach rechts Beschlingstiche in jede Schlinge und um den wagerechten Spannfaden fassend. Rechts steckt man nach unten, kommt 3 mm tiefer wieder heraus, spannt den Faden nach links, macht ihn mit kleinem Stich fest, beschlingt wie beschrieben nach rechts und fährt so fort, rechts und links abnehmend, bis die Blattform zu Ende ist. In der Mitte pflegt die Füllung etwas hochzuschwellen, hat man rechts und links das Ende der Figur erreicht, näht man mit ein ober zwei Stichen die Mittelschlingen an die Konturlinie.

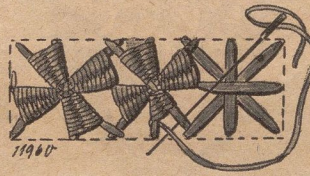


Fig. 3. Windmühlenfüllung für schmale Teile.



Fig. 4. Stäbchenfüllung in Guipürestich.

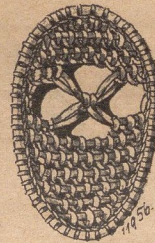


Fig. 5. Fertig angeführte und umrandete Blattform.

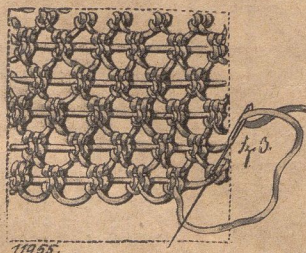
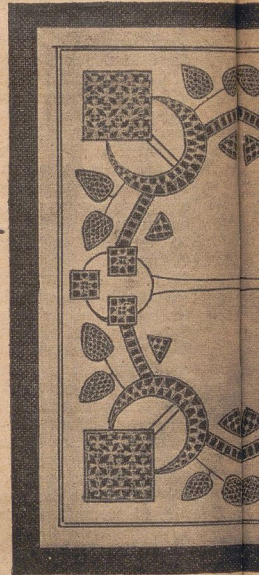


Fig. 6. Viereckiges Probestück mit wirkungsvoller Stücherei.



Decke in Punto tagliato



Fig. 7.



Fig. 8.

Man arbeitet P. t. mit ziemlich langem Arbeitsfaden, etwaiges Neuanlegen geschieht, indem man das Ende des alten und den Anfang des neuen Fadens ein paar Stiche weit auf dem Aufzeichnungsstrich, nicht neben demselben, vorzieht. Fig. 2 zeigt wieder zwei Füllungsarten. Man beginnt, wie oben beschrieben mit etwa 3 Schlingstichen, den Stoff am Vorzeichenstrich leicht mitfassend, steckt die Nadel nach unten, fährt je 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—3 mm tiefer wieder nach oben, macht in die letzte Schlinge der Anfangreihe 2 Beschlingstiche, überschlägt die nächste Schlinge, macht in die folgende 2 Stiche, steckt am Rande nach unten, wodurch wieder ein ziemlich langer wagerechter Stich entsteht. Hat man die Nadel wieder nach oben geführt, steckt man die nächste und alle folgenden Reihen, indem man um die wagerechten Fäden 2 Stiche macht, die eigentlichen Stiche der vorigen Reihe überschlägt, wodurch ein verjettes Muster entsteht. Von der Linie a—b ab ist solch verjettes Muster über Spannfaden ausgeführt: Spannfaden von rechts nach links legen, mit kleinem Stich befestigen, nun nach rechts arbeiten, die Schlingstiche der vorigen Reihe überschlagen, um den Baueffekten und den Spannfäden 2 Schlingstiche machen u. s. f.

Das Umranden der Stüchformen, zugleich die Sicherung der Konturen, kann auf zweierlei Art geschehen, erstens durch sehr dicke feste Beschlingung. Zu dem Zweck zieht man zweimal um die Arbeitsfläche herum, den Aufzeichnungsstrich bedeckend und beschlingt mit seinem Arbeitsfaden recht dicht, die Schlingen der Füllung zugehend. Die mühsame Sicherung ist wohl nur bei Waschegegenständen

# deunto tagliato.

stetchn. Von Adele Voshage, Hannover.

sich empfehlen. In allen andern Fällen nährt man ein Seidenfäden mit einem dicken Pergarnis sehr dichten Beschlungen herum. Erfreulich ist dem Gebrauche, wenn man größere Musterteile zusammenhängend umranden kann. Dies natürlich das Beschlügen der Korbel oder des dicken Fadens heißt gewöhnlich ist. Am besten beginnt und beschließt man die Umrandung durch Einziehen des Korbelchens auf die linke Seite, wo die Beschlungen dicht feste Stiche unterhalb der Kontur, ja nicht unter der Umrandung, die Enden gut festhalten müssen. — Die Beschlungenstiche um also auf der Korbel müssen, namentlich wenn zweierlei Farben benutzt werden, aufrecht regelmäßig von einander entfernt sein. Zu beachten ist, daß die Beschlungen den Stoff gut, aber nicht zu weit auseinander lassen; gut ist es, vor dem Seide, zwischen der Schmir ein- oder auch zweimal mit Vorderstichen den Stoff dicht zu nähen. — Fast alle Stoffe gestatten, daß das Umranden in freier Hand ausgeführt wird, was viel rascher von statten geht der vielen Bindungen wegen.



11952.

to tagliatozeichnung der Hälfte 70 d

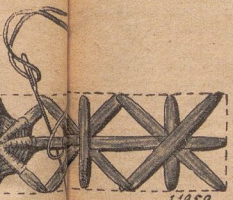


Fig. 7. Schmale Teile.

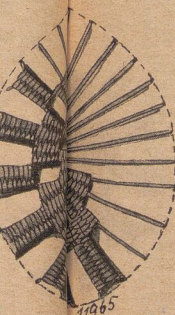


Fig. 8. für größere



Fig. 9. Füllung für schmale runde Formen.

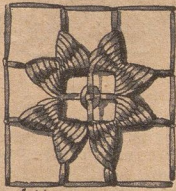


Fig. 10. Sternblumenfüllung.

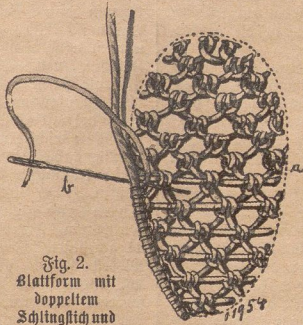


Fig. 2. Plattform mit doppeltem Sämlinglid und Umrandung.

reihe Pause mit losem Arbeitsfaden, um den Faden der Pause dann 2 Stiche, Pause, 2 Stiche. — 2. Reihe von rechts nach links: Pause mit losem Faden unter der vorigen Pause, dann in jedem Stich der vorigen Reihe wieder 1 Stich, jedoch saßt man bei Ausführung des Stiches nicht die Schlinge, sondern die Kreuzungsstelle des letzten Stiches, denn die 2 Stiche der vorigen Reihe haben nur eine Schlinge zusammen; also: Pause, 2 Stiche in die Kreuzungspunkte der 2 Stiche der letzten Reihe, Pause, 2 Stiche u. s. f. — 3. Reihe, wie erste Reihe der Hohlarbeit, also daß das Muster jetzt verlegt wird. (Die 2 Stiche werden nur um den Faden der zweiten Reihe gemacht.)

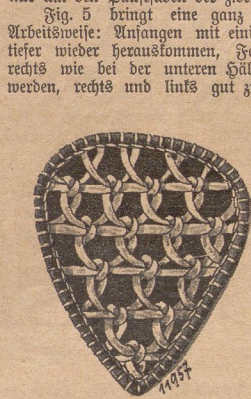


Fig. 12. Der sogenannte Türkenstich.

Pergarnis; die festhaltenden Beschlungen werden mit zweidrähtigen Arbeitsfäden ausgeführt. Unterhalb der Füllung kann jetzt der Grundstoff fortgeschritten werden, dicht am Rande der Sicherung. Am besten benutzt man eine kleine Stichtähre dazu, welche an der einen Spitze eine kleine Kugel hat, diese Hälfte der Söhre muß zwischen Stoff und Stückerl liegen, dann wird letztere vor Beschädigung geschützt. Es ist gut, das Ausschneiden des Stoffes erst vorzunehmen, wenn die ganze Arbeit, z. B. der ganze Kragen, das ganze Deckchen fertig gestickt ist oder doch wenigstens ein größerer zusammenhängender Musterteil.

Fig. 12 stellt eine Art des Füllstiches: Türkenstich dar. Mit Wollfaden, ja auch mit irgendeinem gedrehten Arbeitsfaden kann diese Füllung gestickt werden. Arbeitsweise: Von links nach rechts Schlingstiche, deren Schlinge 3 mm herunterhängt. Um die Schlinge festzuhalten, wird noch ein Stich, wie ein Hinterstich beim Weidnähen, darüber gemacht. Nun von rechts nach links Spannfäden herüberziehen, der da liegen muß, wo die Schlingen aufstehen. Jetzt beginnt die Hohlarbeit: Beschlungenstich um die entsprechende Schlinge der vorigen Reihe und um den Spannfaden, die neue Schlinge muß 3 mm mindestens herunterreichen, mit Hinterstich in der Lage halten, u. s. f. Reihe zu Ende, Spannfäden ziehen, neue Reihe. Die zweite Art des Türkenstiches wird so ausgeführt, daß man beim Arbeiten des Schlingstiches den Faden noch besonders in eine Schlinge legt, hindurchsteckt und dadurch gleich mit einem einzigen Stich einen festen Knoten erhält. Denkbar durch leichte Herstellung und schönes Aussehen sind Gitterfüllungen, die an den Kreuzungspunkten durch gestickte Knoten gehalten und verzert werden.

Fig. 11 zeigt folgende Arbeitsweise: Wie ersichtlich, ist die zu bedeckende Fläche in schräger Richtung mit sich kreuzenden Fäden überspannt, die gleichmäßigen Entfernungen betragen etwa 5 mm. Man spannt zunächst alle Fäden von links nach rechts, steckt die kreuzenden Fäden, die von rechts nach links laufen, hindurch, dann zeigen die Knoten hernach abwechselnde Lage. Man kann auch die Fäden nur übereinander legen, dann haben die Knötchen gleiche Richtung. Das Spannen geschieht mit vollem Arbeitsfaden, das Sticken der Knötchen mit einem Einzelfaden bei Seidenwoll, mit zweidrähtigen Fäden bei Seide, wo der Einzelfaden meist zu dünn ist. Bei der Fadenkreuzung hebt man den unterliegenden Faden, fast über den oberliegenden, hebt den nächsten unterliegenden u. s. f., darauf achtend beim Anziehen, daß das Knötchen schön breit wird mit neben-, nicht überliegenden Fäden. Ist ein Knoten fertig, macht man einen unsichtbaren Beschlungenstich und führt den dünnen Arbeitsfaden in dem dicken Spannfaden unsichtbar zum nächsten Kreuzungspunkte. Durch senkrechte und wagerechte Spannung erzielt man wieder ein anderes Resultat. Sodann kann man über senkrechte und wagerechte Spannfäden, in gut 5 mm Entfernung noch von jeder Seite die schrägen Fäden spannen und an den Kreuzungspunkten der 8 Fäden Knoten stecken, es entsteht dann eine Spinnwebfüllung, die für große Flächen sehr schön ist.

Fig. 3 und 7 bieten Anleitung zum Ausfüllen langer, schmaler Teile eines Musters, doch können die beiden Musterteile auch für Flächen angewendet werden, die man wie zu Spinnwebfüllung, aber weitauffiger bespannt. Beim Spannen der Fäden unserer Vorlage, senkrecht, wagerecht und schräg von beiden Seiten, hat man sich in acht zu nehmen, daß kein Faden aus der Unterseite liegt, was leicht einmal geschehen kann. Spannfäden vollständig zu nehmen, Arbeitsfäden zweidrähtig. Arbeitsweise der Sternfüllung (Fig. 7) Arbeitsfaden unsichtbar zum Kreuzungspunkte leiten, nun immer rundum stecken: über den nächstliegenden Faden fassend, unter 2 Fäden hingeleiten, herankommen, also Steppstich nähend; natürlich wird im Verlauf der Arbeit die Entfernung der Nachbarfäden immer größer, die übergreifenden Stiche bilden ein Käßchen, das hoch auf dem platten Untergrunde der unten hingeführten Fäden liegt. Man sticht so lange rund herum, bis der wagerechte Spannfaden halb zu einem Käßchen genorden ist, führt den Faden dann unsichtbar zur nächsten Kreuzung. In beliebiger größerer oder kleinerer Ausführung dient dieser Stern auch zur Füllung kleinerer Kreisformen, z. B. als Mitte einer Blume.

Für Fig. 3 werden die Fäden ebenso wie für 7 gespannt, dann zweidrähtiger Arbeitsfaden benutzt und die „Windmühlchen“ gestickt und zwar im Gnipstestich (point de reprise) über 2 Fäden. Man beginnt an der Fadenkreuzung mit kleinen Stichen, die dann allmählich größer werden. Arbeitsweise: Man greift mit der Nadel immer abwechselnd um den rechten, den linken, wieder den rechten, den linken Faden. Ist der Fißel groß genug, führt man die Nadel seitlich

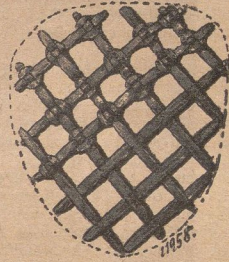


Fig. 11. Gitterstich mit gesticktem Knoten.

Fig. 6 gibt ein quadrates Probestück mit wirkungsvoller Stichart, mit vierdrähtigen Fäden ausgeführt. Durch weitauffigere und losere Ausführung kann der Eindruck noch beliebig verändert werden. Arbeitsweise: Anfangsreihe von links nach rechts: 2 Beschlungenstiche, Pause etwa so groß wie 2 Stiche, Arbeitsfaden muß hier lose liegen, 2 Stiche, Pause, 2 Stiche u. s. f. Die Stiche fassen den Stoff dicht unter der Aufzeichnung. Hohlarbeit: 1. Reihe von rechts nach links: Unter den 2 Stichen der Anfangsreihe um den Faden der Pause dann 2 Stiche, nun so fort: Pause, 2 Stiche, Pause, 2 Stiche. — 2. Reihe von rechts nach links: Pause mit losem Faden unter der vorigen Pause, dann in jedem Stich der vorigen Reihe wieder 1 Stich, jedoch saßt man bei Ausführung des Stiches nicht die Schlinge, sondern die Kreuzungsstelle des letzten Stiches, denn die 2 Stiche der vorigen Reihe haben nur eine Schlinge zusammen; also: Pause, 2 Stiche in die Kreuzungspunkte der 2 Stiche der letzten Reihe, Pause, 2 Stiche u. s. f. — 3. Reihe, wie erste Reihe der Hohlarbeit, also daß das Muster jetzt verlegt wird. (Die 2 Stiche werden nur um den Faden der zweiten Reihe gemacht.)

Fig. 5 bringt eine ganz ausgeführte, d. h. umrandete und ausgechnittene Plattform. Arbeitsweise: Anlangen mit einigen ziemlich dichten Beschlungenstichen, nach unten stecken, 2 mm tiefer wieder herauskommen, Fäden spannen nach links, mit einem Stich festnähen, nun nach rechts wie bei der unteren Hälfte von Abb. 1 erklärt, nur muß die Ausführung etwas dichter werden, rechts und links gut zunehmen, in der vierten Reihe (gestickt werden nur die Beschlungenstiche) werden 12 Stiche sein, womit die größte Breite erreicht ist, die eine ganze Weile gleich bleibt. — 5. Reihe: Fäden etwas locker spannen, 4 Stiche, dann 4 Stiche überschlagen, den Arbeitsfaden etwas locker liegen lassen, 4 Stiche arbeiten. — 6. Reihe: Fäden locker spannen, 1 Stich zum Halt geben, wie immer, dann 3 Stiche nur um den Spannfaden, nun den Arbeitsfaden locker lassend, 2 Stiche um die 3 freien Fäden in der Mitte, diese dann zusammenfassend, Arbeitsfaden locker lassend, am Ende der Reihe 3 Stiche nur um den Spannfaden, zuletzt ein Stich wie gewöhnlich, also den letzten Stich der vorigen Reihe mitgreifend. — 7. Reihe: Spannfaden so straff wie immer, 3 Stiche wie gewöhnlich um den Spannfaden in den nächsten Stich der letzten Reihe; zwischen den nebeneinanderliegenden zur Mitte führenden Fäden darf nicht gefügt werden; nun macht man 5 Stiche nur um den Spannfaden, zuletzt 3 Stiche wie gewöhnlich um den Spannfaden in die 3 letzten Stiche der vorigen Reihe. Das Blatt wird nun in der Arbeitsweise der ersten Reihe vollendet. Der Arbeitsfaden kann dreier- oder vierdrähtig sein. Nach Vollendung der Füllung umrandet man das Blatt, als Korbel dient ein Faden dichten

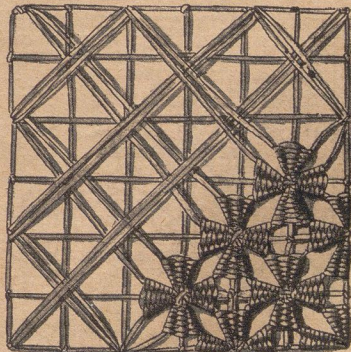


Fig. 13. Füllung „Eiserne Kreuz“.

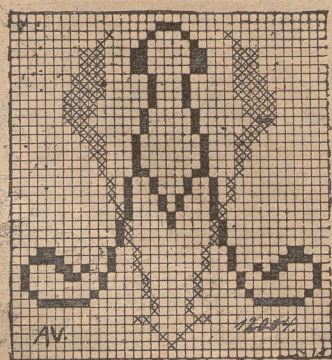
wie in einer Röhre durch denselben zur Fadenzugung zurück und arbeitet nach einander die 3 anderen Flügel, bringt den Arbeitsfaden unsichtbar zur nächsten Kreuzung und steckt die nächste Windmühle, die 8 Spannfäden in die gleichen Paare teilend.

Fig. 4 zeigt Stäbchenfüllung im Gulpitresch über 3 Fäden. Die Fadensstärke richtet sich nach dem Muster, ebenso die Entfernung zwischen den Stäben. Anwendung nur bei schmalen Formen. Je 3 Fäden müssen ganz dicht zusammenliegen, wie Abbildung erläutert. Dreiecke im point de reprise erzielt man, wenn man die 3 Spannfäden an einer Seite aus einem Punkte kommen läßt, an der andern entsprechend weit auseinander befestigt. Für Blättchen, die seltener im P. t. angewendet werden, müssen die 3 Spannfäden an beiden Seiten aus einem Punkte kommen, nicht sehr straff sein; der point de reprise wird dann erst dicht, dann immer breiter und zuletzt wieder schmal werdend, gearbeitet. Eine, namentlich in größerer Ausföhrung mit dickem Faden, sehr schnell fördernde und doch kunstvoll aussehende Füllung für schmale runde Formen stellt Fig. 9 dar. Das Spannen der Fäden ist aus der Abbildung leicht zu erkennen. Die Arbeitsweise ist point de reprise über 2 Fäden. Man beginnt im spitzen Winkel mit kleinen Stichen, die nach und nach länger werden, arbeitet die tonische Form bis zur Mitte der Fäden, führt dann am Spannfaden entlang den Arbeitsfaden zum nächsten spitzen Winkel der gegenüberliegenden Seite und steckt den Kege!, bis man an den zuerst fertiggestellten gelangt ist, um nun wieder von der ersten Seite aus einen Kege! in Angriff zu nehmen.

Sehr wirkungsvoll für größere Flächen ist die Füllung „Eternes Kreuz“, Fig. 13. Die senkrechten und wagerechten Spannfäden werden mit zwei-drähtigen Fäden in Abständen von 1 cm gemacht. Die schrägen, von rechts und von links kommenden Spannfäden werden doppelt gezogen, jedoch sind ihrer nur die Hälfte soviel wie gerade, eine um die andere Kreuzung wird nur von den geraden Fäden gebildet. Die Kreuze werden in jedem ihrer vier Teile im Gulpitresch über 3 Fäden gestickt, und zwar ist es stets ein senkrechter, und der links und recht darangrenzende Diagonalfäden, oder ein wagerechter, mit seinen beiderseitigen schrägen Nachbarfäden. Zu Beginn eines Kreuzes macht man mit ein paar sich kreuzenden Stichen die Fadenzugung fest, arbeitet dann spitz anfangend die vier Kreuzteile, schafft den Arbeitsfaden zum Anfangspunkt des nächsten Kreuzes, auf dem Wege dahin schützt man mit einem Stich den Kreuzungspunkt des dazwischenliegenden senkrechten und wagerechten Spannfadens.

Die Sternblumenfüllung, Fig. 10, dem Fillet-Gulpitre verwandt, erfordert für einen Musterlaß ein Geviert aus 9 kleinen Gevierten, beim Vorstöße sind letztere 1 qm. Die Kreuzungen der Spannfäden werden gleich beim Spannen durch Festschlingen in ihrer Lage gehalten. Spann- und Arbeitsfäden sind drei-drähtig. Von den inneren Winkeln der vier Quadrate ausgehend, werden nach jeder Seite ein Dreieck im Gulpitresch um 2 Fäden, hier die Spannfäden gestickt. Diese 8 Dreiecke bilden die Blumenform, zuletzt erhält das Mittelgeviert eine Fadenzugung mit Knoten. Bei größeren Flächen läßt man Raum zwischen den einzelnen Sternblumen, tut man dies nicht, verliert sich die Einzel-form, es entsteht aber eine neue, hübsche Füllung. Feine Filletfüllungen sind hübsch, namentlich in point d'esprit, doch ist das Ziehen der Spannfäden mit Schürzennoten zeitraubend.

Fig. 8 zeigt eine Sternfüllung für größere Kreisform in Anlehnung an Teneriffstickeret. Man teilt den Kreis in 32 gleiche Teile und spannt von 16 Punkten zu den 16 gegenüberliegenden Spannfäden. In der Mitte treffen also 32 Fäden zusammen. Im Stoffstück steckt man erst einmal so dicht am Mittelpunkt als möglich herum, dann verlegt man die Stiche und steckt noch einmal herum. Nun arbeitet man über 4 Fäden hin- und hergehend im Stoffstück, bis die Spannfäden zur Hälfte bedeckt sind, gelangt unsichtbar nach innen zurück, macht den nächsten Flügel über 4 Fäden und so fort alle 8 Flügel. Nun steckt man achtmal schmale Streifen, dazu je 2 Fäden vom einen und 2 Fäden vom Nachbarflügel benutzend. Diese Streifen erfordern 4-5 Stiche. Zuletzt steckt man 16 Strahlen im Gulpitresch über je 2 Fäden, man beginnt mit 2 Mittelfäden eines Streifens. Am besten steckt man die Strahlen gleich im Anschluß an die Streifen.



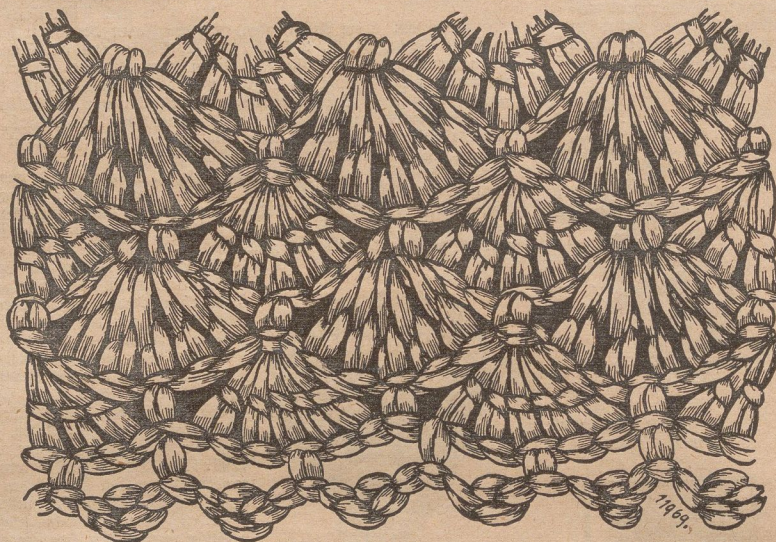
7. Namenszug A V in Kreuzstickeret.

Schlussbemerkungen. Angenehm ist es, daß P. t. in jeder Farbe, anpassend oder absteckend dem Grundstoff gearbeitet werden kann. Durch die Umrandung kann die

Arbeit sehr gehoben werden durch schönes Material, so ist manchmal die Chenille statt Schürzen, einzeln sogar ein Goldbordelchen von überaus seltener Wirkung. Wird P. t. als Abschlußborte verwendet, so wird entlang den unteren Konturen beschlungen, je nach Wahl, gradlinig oder in kleinen Bäckchen, nachdem natürlich zuvor die Kontur wie immer gearbeitet ist. Schmale Stiele besetzen oft nur aus ein- oder zweimaliger Bordelnäht, häufig läßt sich aber auch eine schmale Nille dazwischen anbringen, die nur durch Herzentisch mit Vollfäden bedeckt ist.

Reformmäßen in Punto tagliato-Arbeit. In diesem Fächchen, das in beliebig farbigen Leinen für ein Reform-Sommerkleid gearbeitet wird, sind folgende Füllungen der Punto tagliato-Arbeit angewandt: Figur 8 für die Blüten, Figur 1, 2 oder 12 für die Blätter, für die geraden Streifen über den Achseln wird Figur 7 genommen, die Seitenteile ziert doppelter Stäbchen-Durchbruch, Figur 4, und die gitterförmigen Füllungen sind nach Figur 11 gearbeitet. Vorder- und Rückenansicht haben das gleiche Muster. Unser Modell ist aus grau-grünen Leinen gearbeitet, die Durchbrucharbeit daran mit rebe-dagrüner Seide ausgeführt, und als Umrandung dient mittelblau-farbenes Perlarn, welches auch für die einzelnen Linien mit grüner Seide beschützt oder mit weißläufigen Herzentischen auf den Stoff genäht wird. Das Fächchen ist auf der linken Schulter zu schließen.

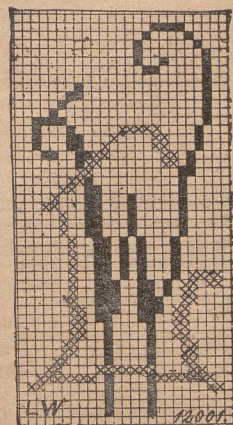
Decke in Punto tagliato-Arbeit. Zartgelber Samt, Velvet, wird für das etwa 45 cm im Quadrat messende Deckchen verwendet und der Durchbruch mit gleichfarbiger Seide ausgeführt, als Umrandung und für die Linien dient goldbraune Chenille, die mit einseitigen, gelbem Seidenfäden anlanguettiert wird. Für die großen Eckfüllungen wird Figur 13 (oder einfacher ausführbar Figur 11) genommen. Die Halbmonde darüber sind nach Figur 9, die Blätter nach Figur 1, 2 oder 12, die kleinen Karos nach Figur 10, der Durchbruchkreis nach Figur 4, und die Dreiecke nach Figur 11 gefüllt. Ein breiter Saum, dessen Steppstichlinie gleichfalls durch mit Herzentischen aufgenähter brauner Chenille bedeckt wird, schließt die Decke ab. Auch kann man



6. Häkelprobe zur Kinderwagendecke Abb. 2.

nur einen schmalen Saum machen und die Decke mit gleichfarbiger dicker Seidenschur einfassen, die an den Ecken vernotet wird. Statt gelbem Samt kann auch zartgrüner oder mattvioletter Velvet genommen werden mit gleichfarbiger dunkler Umrandung.

Eine Gartentischdecke, die ich mir im vergangenen Sommer arbeitete und die gelegentlich einer Kindereinladung den Kaffeetisch schmückte, fand so großen Beifall und ich hörte so viel Lob über meine stotte Idee, daß mir der Gedanke kam, diese Art Arbeit meinen Mitleserinnen mitzuteilen. Mein Tischstück besteht aus grauem, weichen oberflächereichem Hausleinen. Der Aufpus, welcher der Decke ein luftiges Aussehen verleiht, besteht aus verschieden gemulterten baumwollenen Schürzenbändern, die beiläufig 2 cm breit sind. Ich kaufte sie in einem alten, kleinen Laden und bekam sie billig (Meter 3 h), da es eine Ware ist, die nur noch selten verlangt wird. Ich verwendete dunkelblau-weiß, lichtblau-weiß, rot-weiß und schwarz-rot gestreifte Bänder. Die Bordüre ist sehr einfach, und können die Bänder ohne Vorzeichnung, nur mit Hilfe des Jenkermessers angeheftet werden. Zum Saum bog ich das Leinen 3 cm breit ein und legte darauf das dunkelblaue Band. In einer Entfernung von 2 cm läuft ein rotes Band. Alle Zwischenräume zwischen Bändern betragen 2 cm. Dann nähte ich ringsum aus lichtblauem Band 20 cm große Quadrate (es gingen 5 Quadrate auf eine Tischseite), die voneinander von einem einzelnen, dunkelblauen Streifen getrennt sind, der an beiden Seiten bis zur roten Außenlinie reicht. In die lichtblauen Quadrate kamen kleinere aus schwarz-rottem Band. Ueber dieser Quadratreihe kam wieder ein roter, dann ein blauer Streifen. Da das Tischstück aus drei Leinenbreiten zusammengesetzt ist, deckte ich die Verbindungsnahte mit lichtblauem Band. Ist alles sauber aufgesetzt, die Ecken genau gebogen, dann werden die Bänder mit der Maschine aufgesteppt. Aber nicht bloß auf Gartentischdecken läßt sich diese Arbeit anbringen. Ein Garderobenkastenborhang aus Neffel z. B. wäre, damit verziert, sehr nett. Oder ein Vorhang vor die Schürzstelle, die man sehr häufig im Wohnzimmer stehen hat. Auch Klissen für Garten- oder Verandamöbel könnte man damit verzieren. Wenn man den Grundstoff wechselt und statt Leinen oder Neffel Rouge oder irgendeine Farbe in Leinen nimmt, sich andere Bordürenmuster zusammensetzt, was ja keine Kunst ist, so ergeben sich die verschiedensten Variationen. Die Arbeit geht rasch von statten, sieht hübsch aus, greift den Geldbeutel nicht arg an und läßt sich gut waschen, denn diese altmodischen Schürzenbänder sind alle laugeneht.



8. Namenszug L W in Kreuzstickeret.



Einfacher Küchenzettel.

Sonntag: Weinsuppe. — Falscher Hase mit Schwarzwurzeln und Kompott. — Gelatinepudding mit Vanillesauce.
Montag: Bieruppe. — Kartoffel- und Fehlsalat mit Koteletts.
Dienstag: Obstsuppe. — Sauerkraut mit Kartoffelbrei und Kaffeeer Kippelpeper.
Mittwoch: Hasefsuppe mit Rosinen. — Makaroni mit gebratener Leber.
Donnerstag: Bouillonuppe. — Rindfleisch mit Meerrettichsauce und Kartoffeln. — Arme Ritter.
Freitag: Wein- und Suppen- fisch mit Kartoffelsalat.
Sonntag: Suppe mit Suppen- tafeln. — Hammelfrikassee mit Kummel und Gurken.

Reicher Küchenzettel

Sonntag: Nudelsuppe. — Roastbeef mit gebadenen Kartoffeln und Kompott. — Kleines Dessert: Zmitierte Magenmorjellen. — Abends: Spiegeleier mit Salat und Aufschnitt.
Montag: Sago- und Gulliesuppe. — Gebrillertes Hammelfleisch mit Mohrrüben. — Abends: Reis in der Form mit Parmesanfäule.
Dienstag: Kalbfleischsuppe mit dem Fleisch in der Suppe. — Ostpreussische Knapsen mit Pflaumenfauce. Abends: Lungenhaschee mit roten Hüben.
Mittwoch: Sauerampfer- und Blumenkohl mit Koteletts. — Abends: Kartoffelsalat mit Aufschnitt.
Donnerstag: Erbsen- und Rind- rouladen mit gebratenen Kartoffeln. Abends: Apfelsreis.
Freitag: Eingebraunnte Suppe. — Seefisch mit Senfbutter und Kartoffeln. — Abends: Weiche Eier und Salat.
Sonntag: Wurzel- und Ungarische Gullies mit Kartoffeln. — Abends: Milchsuppe mit Frucht- sauce.

Kartoffelzubereitung. Kürz- lich waren in unserem lieben Blatte verschiedene Zubereitungen von Kar- toffeln angegeben, ich vernichte aber zwei Arten, die hier vielfach gebraucht werden, und von denen besonders die erste sowohl für Kranke, Genejende, als auch Gesunde außerordentlich gut ist. — Es ist dies die gebadene Kartoffel. — Die Kartoffeln werden sehr gut abgewaschen, bis die Schale ganz rein ist, dann werden sie saugt in den Backofen resp. in die Brat- döhre gelegt und ungefähr eine Stunde darin gelassen: man dreht sie gewöhnlich ein- mal auf die andere Seite. Wenn sie sich weich anföhlen, sind sie fertig. Manche Leute behaupten, daß sich die Kartoffeln schneller und besser backen, wenn man sie vor dem Einlegen in den Ofen mit kochendem Wasser über- gießt und sie mit Butter einreibt. Ich finde aber die erstgenannte Art ebenso gut. — Bei Tisch bricht man die Kartoffeln auseinander und nimmt mit der Gabel die schöne, blendenweiße, mehlig- weiche Masse heraus, die man ent- weder in trockenem Zustande mit Fleisch und Sauce verzehrt, oder die man sich mit frischer Butter und Salz nach Belieben anröhrt. In den ameri- kanischen Hotels, in den Sommer- frischen werden diese gebadenen Kar- toffeln stets zum Frühstück und Abend- brot auf der Speisefarte zu finden sein, sie werden von den Ärzten empfohlen und in Hospitälern und Sanatorien den Kranken verabreicht. — Die zweite Art, die sehr wohlschmedend, aber für schwache Mägen wohl nicht ganz so zuträglich sein mag, sind Kartoffeln, die in derselben Pfanne mit dem Braten gebraten werden. Weisens werden sie mit Roastbeef und Schweine- braten gebraten. Die Kartoffeln, die nicht zu groß und möglichst oval sein müssen, werden geschält und gewaschen und zu beiden Seiten des Fleisches in die Pfanne gelegt und mit begossen. Es dauert auch ungefähr eine Stunde, ehe sie gar sind: sie sehen sehr schön braun und glänzend aus und schmeden gut. Beide Arten sind des Ver- suches wert.

Im Anschluß daran möchte ich auch noch auf die gebadenen resp. ge- bratenen Äpfel hinweisen, die hier

sowohl zum Frühstück als auch zum Abendbrot oder zum Nachtsch sehr beliebt sind. Die Kerngehäuse der Äpfel werden ausgebohrt, so daß eine möglichst runde Oeffnung entsteht, die nicht ganz durchgeht. In diese wird, nachdem die Äpfel gut gewaschen, Zucker, Änt und kleine Butterstückchen, nach Belieben auch Rosinen und ge- hackte Mandeln, gefüllt. Man legt die Äpfel in eine flache Schüssel, freut auf den Boden derselben noch Zucker und gießt ein kleines Täpfchen Wasser an und schiebt sie in die Brat- röhre oder den Backofen. Beim Nach- sehen gießt man etwas von der Flüssigkeit über, wodurch die Äpfel glänzend werden. Wenn die Schale zu plagen anfängt, sind die Äpfel fertig. Es dauert ungefähr eine halbe Stunde.

Zu fettem Fleisch, wie Schweine-, Gänse- und Entenbraten, röhrt man hier stets ein warmes Äpfelkompott, entweder einfaches Äpfelmus oder ge- bratene Äpfelstückchen. Dazu werden die geschälten Äpfel in Äpfel geschnitten, in eine Pfanne getan und mit Zucker und Butterstückchen aufgesetzt. Wasser kommt nicht dazu. Man muß oft röhren, da Zucker und Butter leicht zu braun werden. Sowie die Stück- chen zu zerfallen anfangen, ist das Gericht fertig. Zubereitungszeit sehr kurz, ungefähr 10—15 Minuten.

Zmitierte Magenmorjellen. Zur Äpfelzeit gewinnt man ein sehr billiges Konfekt, das wie Magen- morjellen aussehend, ähnlich schmedt und sehr appetitregend wirkt, aus Äpfel- stücken besteht. Ich halte darauf, daß am Familientisch verzehrte Äpfelstü- cken mit dem Äpfelmesser sauber abgezogen und die Schalen mit dem inneren Weissen dann sofort auf einen Teller geschichtet werden, ohne daß aus- geschnittenes Fleisch oder sonst etwas Un- sauberes hinzukommt. Ist eine Portion von 1—2 tiefen Tellern beisammen, was sich, wenn die Schalen an einem trockenen Ort stehen, damit sie nicht schimmeln, immerhin eine halbe Woche hinziehen kann, dann wässere ich die Schalen drei Tage ein, indem ich das Wasser täglich erneuere. Nach dieser Zeit gebe ich noch einmal frisches Wasser darauf, so daß sie eine Hand- breit hoch davon bedeckt sind, und

soche die Schalen dann an zwei hintereinanderfolgenden Tagen während des Mittagessens vollständig weicht. Nach dem Erkalten drücke ich sie handvollweise fest aus, treibe sie durch die Fleischhackmaschine und wiege den so gewonnenen Brei dann ab. Hierauf füge ich das gleiche Gewicht Farin hinzu, lasse den Äpfelbrei damit unter öfterem Röhren etwas dickfoder und stelle dann kalt. Habe ich dann etwas Zeit am selben oder nächsten Tage, so forme ich kleine Kugeln von der Masse, etwa in Größe von großen Haselnüssen oder kleinen Wal- nüssen, wälze sie in etwas gesiebertem Farin, auf dem Brett, auf dem ich sie zurichte, liegend, drücke sie breit, tunke sie nochmal von beiden Seiten in den Zucker und lege sie dann nebeneinander auf ein Leinwandbrettchen, mit dem sie in ein wenig benutztes Zimmer (wo es nicht staubt) gestellt werden zum Trocknen. Nach 2—3 Tagen wende ich sie, bis sie trocken sind, und sie sind dann sehr wohlschmedend und werden, besonders von den Kindern, gern gegessen. W. Seydel.



Einfache und wenige Spiel- sachen! Man meide alle billigen Schundspielsachen und laufe nur Weniges, aber Gediegenes und einfach Geschmacksvolles. Die erste Kindheit ist mit ihren Eindrücken oft für die Sinnesrichtung des ganzen Lebens be- stimmend, so daß es unverantwortlich wäre, durch Schleuderware als Spiel- gerät und durch billiges allerlei Ge- schmack und Gefühl zu verwirren. Ein Spielzeug soll den Kleinen ein lieber Freund werden; wie kann es das, wenn sie vor Ueberfluß an Spielgeräten das einzelne Spielzeug gar nicht ge- nauer kennen lernen. Ein unvernünftiges Kind spielt das falsche Spiel mit tausend Freunden unzufriedene Male; ein ver- nünftiges Kind hat auch an der bun- testen Menge verwirrenden Spielzeuges nicht genug. „Je mehr es hat, je mehr es will!“ D. Karstadt.

MAGGI'S Würze advertisement with an image of a hand holding a spoon over a bowl. Text: 'ist und bleibt DIE BESTE.'

Plauener - Wäsche - Stickerei advertisement. Text: 'Für alle Markt 28, 1 rechts, 1443'.

Zahn - Atelier advertisement. Text: 'Richard Sass, 469 Breiweg 56. — Tel. 4403.'

Unerreichte Wirkung! Haliflor-Sommersprossen-Crème advertisement. Text: 'Reinen Teint erzeugt und Sommersprossen entfernt schnell, sicher und billig.'

Fahrräder advertisement. Text: 'beste Marke, stabil, elegant, leicht, sauf, von 100 Mk. an. 1439'.

Zarten weissen Teint advertisement. Text: 'erleibt man über Nacht durch ges. Cremes. Versuchen sie als erstes Creme Teint, es wird Sie nicht reuen. Einmaliger Versuch. Überraschender Erfolg. Tube 1.50 Nachn. 198'.

Ein gebranntes Kind advertisement. Text: 'säumt das Feuer, hat aber vorher die größten Schmerzen auszuhalten und befißt oft entstellende Narben. In jedem Haushalt sollte deshalb eine Schachtel der Wenzel-Salbe vorhanden sein, dieselbe ist nicht nur das beste Mittel für durch Verbrühen oder Verbrennen entstandene Wunden, sondern löst auch eine unheilbare Heilwirkung bei allen sonstigen Wunden, bei Flechten, Hautaus- schlägen, Frostbeulen, Umlauf, Entzündungen, Sämrhöden usw. aus. Der Preis der in den Apotheken erhältlichen Salbe beträgt 1.40 pro Schachtel. Meier, Fabr. Chr. Wenzel & Co., Mainz-Rombach. 1464'

Echt Kienjong-Essenz advertisement. Text: '30 Fl. portofr. Austr. Eucalyptusöl engl. Wunder- balsam. Labor. A. Möller, Ebersdorf, Thür.'

Stottern advertisement. Text: 'heilt d. schwie- rigsten Fälle unter Garantie. C. Buchholz, Hannover C. 2, Nordmannstr. 14.'

Sie wissen es nicht, advertisement. Text: 'solange Sie sich nicht selbst durch einen Versuch überzeugen haben, wie leicht und schnell Sie durch eine billige Privat- Anzeige in diesem Blatte überzähliche Haushaltungsgegenstände, Garderoben etc. verkaufen oder vertauschen können. Der Erfolg ist überraschend. Die Aufgabe kann auch erfolgen bei un- seren Boten und unseren Annahmestellen. Hauptgeschäftsstelle Magdeburg, Regierungstrasse 14. Zweiggeschäftsstelle Halle a. S., Leipziger Strasse 53.'



In Kaffeetisch in S. Sacerlot ist aus der französischen Bezeichnung sacre-lotte, aus sacré nom (de Dieu) entlehnt.

Graphologische Briefkasten.

Handschrittsdeutungen werden unteren Seiten bei Anabe ihrer vollen Abreise, gegen Uebermittlung von 50 Pfennig für die einzelne Deutung der Schriftprobe, welche mindestens 10 Zeilen umfassen muß, angefertigt.

In M. S. 036. Ihrer Schrift nach zu urteilen müssen Sie ein anheimelndes sanftes Weisen haben. Sie sind manchmal nicht so ganz einer Meinung mit Ihren Bekannten, aber es ist doch gerade interessant, wenn man kein „Zwilling“ ist. Ich vermute sogar, daß Sie eine lebenswürdige, ordnungsliebende, patente Dame sind, die es versteht, sich allen Kreisen schnell anzupassen, auch mit Gott Amor schon öfter in Berührung gekommen ist und sich wohl bald ganz seiner Herrschaft anvertrauen wird. Ich glaube schon, daß Sie zuerst ein wenig zurückhaltend sind, doch liegt darin etwas Kotetterie, da bekanntlich das Herz einer Dame sich nicht so leicht ergibt, sondern erst erobert sein will.

In Johannes L. Aus Ihrer Schrift läßt sich sagen, daß etwas Unbekanntes darin liegt, vielleicht ist es Nervosität, da Sie ein sehr lebhaftes Temperament haben. In Ihren Handlungen sind Sie oft ein wenig übereilt und wäre mehr Ruhe

und Ueberlegung besonders in geschäftlicher Beziehung, oft am Platze. Sonst sind Sie in Ihren äußeren Anforderungen bescheiden zu nennen, verstehen in Geldangelegenheiten zu sparen und haben ein freundliches Entgegenkommen gegen Fremde, was Ihnen beruflich sehr zuzufallen kommt. Nur mehr Ruhe und Energie, dann brauchen Sie sich vor der Zukunft nicht zu fürchten, da Sie intelligent sind.

Allerlei.

Eine überaus praktische Neuheit auf dem Gebiete der Damenkleiderei ist der Apparat „Alta, jetzt wieder“. Derselbe ermöglicht in ganz kurzer Zeit ein gleichmäßiges Abnehmen des fülleren Korples beim Ausprobieren. Jedes Bypfen des Apparates führt auf, in einer Minute ist eine gerade Abnehmlinie in bestmöglichem Abstand vom Fußboden gezeichnet. Ein Prospekt der Firma Fritz Möhring in Göttingen befragt Näheres.

Von jeder Art die Kinder Floras die Ableitungen der Menschen gewesen, und es ist daher nur zu natürlich, daß man ihre Leder nicht schnell vergängliche Blütenpracht durch künstliche Nachbildungen ersatzhalten möchte, um dann, wenn ihre Zeit vorüber, sich daran erfreuen zu können. So hat sich darum bei uns in Deutschland eine nicht unbedeutende Industrie entwickelt und deutsches Florat bereits den Weltmarkt erobert. Durchaus leistungsfähig und empfehlenswert ist die Manufaktur künstlicher Blumen, Gekämmte Stoffe, Pressen, die auch als besondere Spezialität noch Straußfedern, Federvorn u. s. w. führt, und über ihre Fabrikate Katalog folienlos verfenbet.

Rätsel-Ecke. Preisausschreiben Nr. 101

für unsere Leser.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ legt für die Lösung der nachstehenden Preisausschreiben die folgenden Preise aus:

- 1. Preis: Kleiderstoff im Werte von 15 M.
2. Preis: Wäsche im Werte von 10 M.
3. Preis: Hemdentuch im Werte von 3 M.
4. Preis: Kaffee im Werte von 3 M.
5. Preis: Weißwaren im Werte von 3 M.

Zweifelbige Scharade. Die Erste halte rein und hoch Und beng dich nie der Zweiten Joch. Soll edle Frucht das Ganze tragen, Darf's nicht zu tiefe Wurzel schlagen.

Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift „Preisausschreiben Nr. 101“ an die Schriftstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“, Magdeburg, Regierungstraße 14, zu senden. Schlußtermin für Einmeldungen 25. April 1908. Die Entscheidung erfolgt durch den verantwortlichen Redakteur des Blattes. Kommen für die einzelnen ausgeschriebenen Preise mehrere richtige Lösungen in Frage, so wird die Zuteilung des betr. Preises

nach der Vorschrift des § 659, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Los durch die Hand des Preisrichters entschieden.

Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Auflösung

der Knaackmandel 104: Ofen.

Preise empfangen:

Gretchen Kleinhammer, Magdeburg, Matthijonstraße 14, 1.

Johanna Borkowski, Magdeburg, Charlottenstraße 13.

Willi Stäher, Halle a. S., Reideburger Straße 3.

Hans Rohle, Magdeburg, Gutenbergstraße 5.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstraße 14, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugesandt.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Sprechstunde der Schriftstelle: Mittwoch und Sonnabend 2-3 Uhr, Helmholzstraße 1d (Eingang Weberstraße).

Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H. Inh. Otto Kempfe

Verkaufsstellen: Kaiser Wilhelmplatz 9, Fernsprecher 3561 Breite Weg 257, Ecke Mollkstr. 4356 Fabrik: Rogäckerstr. 43/54, 1642

Königin Luise-Bad, Magdeburg. Heilstätte für Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankte. Prosp. durch d. Direktion G. Jacobs.

Für Schnittzeichnen u. Einrichten sämtl. Garderobe in und außer dem Hause, empfiehlt sich Helene Wiebelitz, Magdeburg, Blumenhofstraße 14, I.

Kinderschuhe nur beste Qualitäten in größter Auswahl Edm. Steinfeldt, Breiteweg 165, im Hause Café Sachtleben, 1478/8 und Jakobstr. 38, E. Rotekrebsstr.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- u. Alfenidewaren. Franz Willecke, Viktoriastrasse Nr. 15

Emaill-Börse Magdeburg, Breiteweg 119, Ecke Braumehrischstraße. Empfehle meine reichhaltige Auswahl in prima Emaille, Glas, Porzellan, Steingut, Wurstwaren und anderen Haushalt-Artikeln zu billigen Preisen. Jede Hausfrau überzeuge sich selbst. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. M. Bosse.

Hermann Klingenberg, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Magdeburg-Neustadt, Telefon 4371. empfielt seine als vorzüglich weit und breit bekannten Fabrikate als Bonbon, Kakaó, Schokoladen, Pastille, Marzipan, gebr. Mandeln, Kuskus, Wasserkuchen, Erfrischungs-Bonbon im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen. Ueber 50 Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands. In Magdeburg: Becklerstraße 1b, Jakobstraße 14, Breiteweg 249a, Beaumontstraße 14, Halberstädterstr. Schöneckerstr. 96, Sudenburgerstraße 24, Goethestraße 19, Arndtstraße 17, Agnesenstraße 1, Sophiestraße 48, Lüneckerstr. 18, 1420 Schmidstraße 45/46.

BASTA Bester spanischer Wein für Blutarme und Magenranke Überall zu haben.

Zöpfe, sowie Unterlagen, auch von ausgefärbtem Haar fertigt preiswert an Wilh. Kessler, Friseur, Berlinerstrasse gegenüb. d. Kirche.

Ia bunte Gummi-Bälle Tennis-Zelluloidbälle per Stück 2, 3, 4, 8, 10, 12 3/4 bis 1.75 M. Kreisel Reifen Cornister J. H. Schmidt jun. & Co. Breiteweg 141. Für Wiederverkäufer Preisliste gratis.

Siegfried Alterthum Mechanische Strumpffabrik mit elektr. Kraftbetrieb Anfertigung von Ausstattungen und Extra-Bestellungen sowie Reparaturen in kurzer Zeit Anstricken und Anweben getragener Strümpfe, auch wenn dieselben nicht von mir gekauft sind.

**Kostüm-Stickerei**  
**Wäsche-Zeichnen**  
**Blüſee-Brennerei**  
**Gustav Voigt**  
 Telephon 1269 — Erfurt — Anger 19, I.

**Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**  
 14747 **Frau Angelrath Erfurt** Hütergasse 1, I.

Altes Gold, Silber, Platina, sowie defekte Nähmaschinen läuft zu höchsten Preisen [1469]  
 Fr. Grise, Goldschm., Erfurt, Krämerstr. 10.

**Bitte lesen!**  
**Polsterarbeiten**

In und außer dem Hause werden sämtliche Polsterarbeiten, Aufpolstern, Modernisieren sowie Neuankertigen von Sofas, Matratzen und Garnituren usw. unter langjähriger Garantie bei nur bester Arbeit unter den bekannt billigsten Preisen ausgeführt. Vorarbeiten von nur bestem Material. Auch kann daselbe selbst gestellt werden.

**H. Reitz, Erfurt,**  
 Polsterer und Dekorateur,  
 nur **Nettelheck-Ufer 19, pt. links.**  
 (Karte schicken, komme sofort.) [1475]

**Graue Haare**  
 erhalten ihre Farbe wieder durch **Collid G.** Flasche 2,50 Mark. Garantiert unschädlich. Diskreter Versand. [541]  
**R. Freisleben, Dresden I, Postpl. 5.**

**PROMPTIN**



Bei Influenza, Erkältungen jeder Art, Rachekatarrh usw. wirkt der ärztlich empfohlene Inhalierapparat **Promptin** während! Gutes Vorbeugungsmittel! Stets gebrauchsfertig in der kleinsten Tasche für Mund und Nase. In hübschem Etui 75 Pf. Zu haben in Apotheken und Drogerien. **Garantol-Ges. m. b. H., Dresden-A. 19h.**

**Frauenbart**

wird durch **Electrololye** schmerzlos und ohne Narben unter Garantie für immer entfernt. [1473]

Sachgemäße Gesichtsbildung. Beseitigung aller Feintübel.

**Frau F. Anders, Erfurt**  
 Institut für Gesichtspflege,  
 Nachoderstraße 24, pt.  
 2 Minuten von der Bahn.

**M. Schmeisser's Sauces-Würfel.**



Stück 10 Pfennig gibt ohne weiteres an Fleisch, Wild und Geflügel aller Art für 6-8 Personen, vorzüglich wünschenswerte, gehaltvolle, köstliche Saucen, ohne jede weitere Zubereitung, Fleischstücke, Gewürze, Schmalz, Extrakte usw. Braut zugleich den Braten! Millionenfach bewährt und empfohlen. Es gibt nicht Besseres und Einfacheres! Mitlingen ausgeholfen! Ueberall zu haben. Wo nicht erhältlich. A in Briefmarken, durch **M. Schmeisser's Nährmittel-Fabrik, G. m. b. H., Leipzig.** 1243

**Holzmaker's Parkettbohne**

Fabrikanten: **Holzmaker & Patté, Magdeburg.**

Preisgekröntes Fabrikat z. Bohnen von Parkettböden, gestrichenen Fußböden und Linoleum, sowie zum Aufpolieren von Möbeln etc.

Alleseitig anerkannte Vorzüge: Desinfizierende Wirkung, Reinigung der Luft durch Bindung des Staubes.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man achte genau auf die Schutzmarke!

Zu haben in Büchsen à 50 Pfg. und 1,- Mk. in den meisten besseren Kolonialwarengeschäften usw. [1529]

**R. Schirmeyer, Erfurt, Löberring 38, vernickelt**

**Haushaltungs-Gegenstände, Fahrräder.** [1468]

**Damen,** welche das Aufschieben, Mahnehmen, Schütten zeichnen sowie das praktische Anfertigen ihrer Garderobe erkennen möchten, erhalten gewissenhaft und guten Wertes bei billigem Preis bei

**Marie Holomoušky, Erfurt, Gottschedstraße 43, parterre.** Daselbst wird nach 8 Uhr abds. Unterricht erteilt.

**Bürgerliches Brauhaus**  
 Ges. m. beschr. Haftung

**Calbe a. Saale**  
 empfiehlt sein **erstklassiges Lagerbier:**  
**35 Flaschen frei Haus 3.00 Mark.**  
 Wiederverkäufer entsprechend billigere Preise.  
 Kristallklar! Süffig! Best bekömmlich! Daher ohne jede üble Nachwirkung!  
 Alleinvertrieb in Magdeburg durch [1561]

**Karl Sackewitz, Nachf.,**  
 Spezial-Bierverlag, Bandstrasse 8. — Telephon 3985.

**Für Küche und Vorratskammer**



Jeden Dienstag u. Freitag **frische Wurst.** [1476]  
**H. Hausschlachte-Schlackwurst, Fr. Ziep, Berlinerstr. 1, Fernh. 3251.**

**Käse** verarbeitet Postholl für 3 Mark franko Nachn. Fern. Franz, Dampfzäherel, Förderriedt. [1609]

**Pa. Braunkohlen**  
 aus den Kähnen billigst.  
**Gebr. Koch,**  
 vormals **Koch & Neubaur,**  
 Fernsprecher Nr. 266. [1559]

**Kneipp'sches Schrotbrot**  
 für Magenleidende, ärztlich empfohlen. Jeden Abend feines Weißbrot.  
**Wiener Feinbäckerei von [1439] Ed. Sterling, Steinstrasse 5.**

**Fleisch-Offerte!**

**Prima Schweinefleisch, Schinken 70**

ausgeschälte Nacken u. Karb.	80	fr. Speck und Stomen	70
Bauchfleisch	65	Gehacktes Rind-	75
Rindfleisch, Schmorfleisch	75	und Schweinefleisch	75
Rouladen	90	Schmorwürst	75
Rohfleisch	70	Bratwürst	80-1,00
Kalb- und Lammfleisch	55-65	Rippenstück	85

Alle Sorten Wurst zu den billigsten Preisen.  
**Schwibbogen 3 in der Ecke.** [1518]

**Fichtennadel-Bade-Extrakt**  
 altbewährt, erfrischend, heilkräftig. Bäderezusatz, erprobt bei Nerven- u. rheumatischen Leiden, allgemeiner Körperschwäche, Skrofeln etc. aus 1 Nadeln u. frischen Zweigen der höchstgeleg. Schwarzburger Forsten bereitet, daher unerschrocken in Aroma und Wirk-samkeit. à Fl. (1/2 Pf.) 50 Pf., per Postholl enthält, 16 Pf. und 1 Fl. Schwarzburgerzoozon (herlich, Edelstannenduft) f. M. 7,- franko. L. Lichtenheldt, Meuselbach 46 (Thüringer Wald) Fabrik Koniferenpräp. Reg. 1745.

**Die billigste Bezugsquelle**  
 in Fisch- und Räucherwaren **ist nur**  
**Berliner Strasse 11.**  
**Fisch- u. Herings-Börse**  
 Eigene Marinier-Anstalt. Täglich frische Ware! [1442]

**Firmenschreiben, Möbelloackieren,**  
 sowie sämtliche Malerarbeiten liefert billigst aus.  
**C. Otto, Magdeburger-Merkstadt, Charlottenstraße 16.** [1452]

**Möbeltransport**  
**F. Boehl, Magdeburg,**  
 Moltkestraße 5, Fernsprecher 3290, für Stadt u. Land, per Bahn ohne Umladung. [1477]

**Wundervolle Büste,**  
 schöne volle Körperform durch un. ärztl. emp. Nährpulver „Thilissia“ (geleigl. gefärbt), preisgüt. Berlin 1904. Allerhöchste. Genichts annehme. Garant. unschädlich. Beste Anerkennungen. Kart. 2. 4. bei Postverhandlung Nachnahme und Porto zahlen extra.  
**R. H. Haufe, Berlin 55.**  
 Depot und Verkauf in Magdeburg: **Johannis-Apothek, Johannsbergstr. 1 (am Rathaus).** [1548]



**Wunderbar ist Astrologie!**  
 Ich gebe Damen und Herren Aufklärung über das ganze Leben, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Charaktereigenschaften, Jugend, Glück, Ehe, Fortschritt usw. für wenig Geld. Man verlange Prospekt, derselbe wird kostenlos und franco zugelandt. [1555]  
**M. Curt, Kiel, Günterbergstrasse 56.**

**Kleine Geschäfts-Anzeigen.**  
 Wort 2 Pfennig.  
 Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäften, von Ver- und Unterverkauf, von An- und Aufnahmen. Schluss der Anzeigen-Nachnahme Sonnabends.

**Singerstickerin** für Seiden- und Monogramme-Stickerin empfiehlt sich. Zu erfragen bei Frau Söner, Tempelhofer-Str., Friedrichs-Platzstr. 46, I.  
**Verkauf** von Gem.-Phanen und Hygien. kosmetischen Spezialitäten. Prospekt frei. Frau F. Müller, Dresden, Stephanenstr. 89.  
**Roman „Aufsieder“**, 184 Seiten, statt 30 s nur 25 s. „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“ Neulungstraße 14.  
**Gepörrigte Wochenpfelegen** empfiehlt sich. Anna Schulze, Magdeburg, Braunerstr. 7. Bewährten Rat gegen Flecken bei sehr und groß, sendet gegen Entsendung von 60 Pf. in Worten, Schweyer A., Gertel, Gartenstr. 4, II. Etage. Kein Geheimnis!.

**Privat-Anzeigen.**  
 Wort 1 Pfennig  
 In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatunter Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Für Schriftgelehrer werden 20 Pfennig extra berechnet. Anzeigenchluss Sonnabends Mittag.

**Petroleumlampen**, neu, für 8 s zu verkaufen. Weinstraße 37, 2. Etage links.  
**Tebeverdienst** für Damen und Herren mit großem Bekanntheitskreis. Keine Versicherung. Rickporto. „Solheid“, Berlin, Köpenickerstr. 100.



Annahme von Abonnements u. Inseraten

# Halle - Saale

Geschäftsstelle: 53 Leipziger Straße 53

## Sie finden

fidere Hilfe bei  
Reichsucht, Magenkrämpfen,  
Weißfluß, Rufflodung, Rheu-  
matismus, Nerven, Krämpfe,  
Geschwülsten, Sommerprossen  
u. w. [1519]  
im Rezeptbuch a 1 Mark  
von  
Robert Obst, Halle a. S.  
Abbotsatenweg 18.  
Giftfreies Heil- Pflanzen- Ver-  
fahren. - Begründet 1885.

## Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen

### Halle a. S.

Ruine Burg Giebichenstein,  
Moritzburg, Jahnöhle, Kgl.  
Landgestüt Kreuz, Museum für  
heimatliche Geschichte und  
Altertumskunde der Provinz  
Sachsen, Domstrasse 5, täglich 11-1  
Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonntag  
frei, andere Tage 50 Pfg.; ausser dieser  
Zeit, von 11-1 Uhr, 1 Mark Eintritt.  
Städt. Museum der Moritz-  
burg, Paradeplatz, Mittwoch u. Sonntag  
11-2 Uhr bei freiem Eintritt, zu anderer  
Zeit 50 Pfg.

Zoologisches Institut, Dimpl. 4,  
täglich 11-2 Uhr, Eintritt frei.  
Anatomisches und zooto-  
misches Museum, Gr. Steinstr. 52.  
Nur mit Erlaubnis des Direktoriums zu  
besichtigen.

Francke'sche Stiftung, Francke-  
platz 1, täglich 8-6. Eintritt frei.  
Universitäts-Bibliothek, Frie-  
drichstrasse 59, Montag bis Freitag 8-1  
und 2-4, Eintritt frei.

Bibliothek der Morgen-  
ländischen Gesellschaft, Wilhelm-  
strasse 36/37, täglich 12-2.

Kunstgewerbe-Verein, Salz-  
grafenstrasse 2, Sonntag 11-1, Mittwoch  
und Freitag 8-9 1/2, frei.

Bibliothek des Oberberg-  
amtes, Friedrichstrasse 13, täglich 11-1,  
frei.

Zoologischer Garten, Tiergarten-  
strasse, Dienstag, Freitag und Sonntag  
Künstler-Konzerte, Reichhalt. Tierbestand  
in Naturgehegen.

Private Kunst-Salons, Tausch  
und Grosse, Gr. Ulrichstr. 38.

Stadt-Theater, Alte Promenade,  
Opern- und Schauspiele. Wochentags  
7 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.

Neues Theater, Gr. Ulrichstr. 3,  
Operetten und Lustspiele. Wochentags  
8 Uhr, Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.

Apollo-Theater, Merseburger-  
strasse 170. Spezialitäten-Theater ersten  
Ranges. Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 1/2  
und 8 Uhr.

Walhalla-Theater, Grosse Stein-  
strasse 45. Spezialitäten-Theater mit erst-  
klassiger Spielordnung. Wochentags 8 Uhr,  
Mittwochs und Sonntags 3 1/2 und 8 Uhr.

## Kaiser-Automat

Am Bahnhof u. Riebeckplatz.  
Nur feinste Speisen und Getränke.  
Von früh 7 bis nachts 2 Uhr.

## Dank.

Meine 15 jährige Tochter Marie  
war über 3/4 Jahr magern und  
unterleibschmerzhaft, was bei ver-  
schiedenen Ärzten und Medicinen,  
aber die Krankheit wollte nicht  
weichen. Ich wurde auf das effe-  
cielle Heil-Pflanzen-Verfahren des  
Herrn R. Obst in Halle a. S. auf-  
merksam gemacht, und ist meine  
Tochter dadurch innerhalb 3 Wochen  
vollständig gesund, kann dieser  
Herrn nur empfehlen.  
Halle a. S., den 1. Febr. 1908.  
Frau Greßer als Mutter,  
Epthe 9.  
[1519]

## Patentbureau

Paul Haves, Ingenieur  
Halle a. S.

Merseburger Strasse 161. Tel. 555.

Erwirkung und Vertretung von  
Schutzrechten in allen Staaten.

[1269]

Bettfedern, Matratzen, Polsterstoffe  
ELEKTRISCH  
GASHEIZUNG  
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt  
5% Rab.-Sp.-Ver.  
TEL. N° 1760  
BURKHARDT,  
befindet sich nach wie vor nur  
GR. MÄRKERSTR. 17  
und werden Aufträge  
nur allein hier  
angenommen.

Kluge Frauen  
verlang.  
meine  
ärztlich  
empfohlene praktische  
Neuheit für sämtliche  
Frauenleiden, sowie  
Binden, Spülkannen  
und dergl. [1382]  
Frau Mick,  
Halle a. S.,  
Breitestr. 23a.

Schweizer Alpenkräutertee  
von großer Wirkung bei Magenleiden, Rheu-  
matismus, Nerven- und Nervenleiden,  
Gallensteinen u. w.  
1/2 Paket 50 S., 1/4 Paket 1 M.  
Alpenkräutertee Geinheitsbonbons  
à Paket 30 S.  
G. W. Meyer, Halle a. S., Mühlgraben 5.  
Wiederverkäufer überall gesucht. [1520]

Maschinenstrickerei,  
Spezialgeschäft für Strümpfe und Handschuhe.  
Olga Braunn,  
Halle a. S., Weidenplan 30.

Reparaturen  
von Fahrradern, Nähmaschinen, Wring-  
maschinen, Dampfwaschmaschinen  
schnell und billig. [1447]  
Fahrrad-Arold,  
Halle a. S., Meteritzstrasse 5.  
Matratzen und Sofas werden billigst  
neu angefertigt. Wachtel, Halle a. S.,  
Güntzstrasse 2, Ecke Dierichstrasse. [1451]

Billige Zöpfe!  
Größte Auswahl in allen Farben.  
Von ausgetümmtem Haar werden Zöpfe  
billig angefertigt von [1522]  
Frau Gehrecke, Satz 25.  
Su brechen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.

Aufsehen  
erregen die Preise meiner Musikwerke in Sprech-  
maschinen, Klavieren und Orchestern mit Gewichts-  
und elektr. Antrieb. [1584]  
Große Auswahl in Platten der besten Marken.  
Nadeln 100 Stück 12 Pfg. Reparaturen allerbilligst.  
Kulante Bedienung, auf Wunsch Teilzahlung.  
August Huke, Musikwerke, Ammendorf (Saalkreis).

Pflege  
Dein Antlitz.  
Institut für moderne  
Schönheitspflege.  
Entfernung lastiger  
Haare durch Elektrolyse.  
A. & C. Wagner  
Halle a. S.,  
Augustastr. 18, 11.

Achtung!  
Handentertin  
Frau Prietsch,  
Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 1, 11.

Künstliche Zähne.  
Behandlung kranker Zähne.  
Franz Hirsekorn,  
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 22/23.  
Sprechzeit 8-12 und 2-6 Uhr.

## Dank.

Seit vier Jahren litt ich an  
Epilepsie (Zallsucht). Durch  
Behandlung des Herrn Robert  
Obst in Halle a. S., Abbotsaten-  
weg 18, ist dies Leiden ver-  
schwunden. Anfälle habe  
ich seither (1 1/4 Jahr) nicht  
weder gehabt. [1519]  
In steter Dankbarkeit  
Frau Elise Knopf.  
Aufgibt, bei Eöthen i. Anhalt,  
den 11. Oktober 1907.

Sienjong-Sienz,  
extra stark,  
für Wieder-  
verkäufer  
(garantiert  
mit Weingeist bereitet) perend. 1 Stk. 2.50 M.,  
wenn 30 Stk. 6.00 M. Inlandfrei überallhin. [1588]  
Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12

6tto Ursin  
Uhrmacher  
Halle a. S., Parkstr. 18  
Kein Laden! Billigste Preise  
Lager aller Art  
an [1554]  
Taschen- u. Wand-Uhren  
Reparaturen  
fachgemäss!

Meine Damen,  
wollen Sie sich einen schönen  
eine schöne Haarunter-  
Zopf, Lage oder Stirnfrisur  
zulegen, dann werden Sie  
sich bitte an meine Friseur, denn sämtliche  
tünlichste Haararbeiten werden von  
mir selbst aus reinen Damenhaar ge-  
arbeitet, keine auf solche langjährige  
Garantie mit Gültigkeit der Farbe.  
Jede tünlichste Haararbeit wird auf  
Wunsch von eigenem ausgetümmten  
Haar gearbeitet. Versand genau nach  
Einfriedigung einer Haarprobe. Zahlte  
höchste Preise für ausgetümmtes  
Damenhaar. [1481]  
Hallesche Zopffabrik  
von Otto Siebert,  
Spezialist für Haarpflege,  
Halle a. S., Leipziger Straße 55.

Zöpfe  
in allen Farben verkauft  
billig, auch fertigt solche  
von ausgetümmtem Haar  
an, sowie Unterlagen,  
Kappenperücken u. w.  
Emil Stummeler, Halle a. S.  
Glanchaerstrasse 79, Ecke Moritzbrücke.  
Dieselbst wird formwährend jeder Haaren  
ausgetümmtes Damenhaar gefärbt. [1530]

In Dankbarkeit teile ich  
Ihnen mit, daß Sie mir die  
Wärze von der Stirn, welche  
auf der Stirn über lag, weg-  
gebracht haben, und sage  
Herrn Rob. Obst,  
Halle a. S.,  
meinen besten Dank für die  
billige Forderung. [1519]  
Halle a. S., 14. März 1907.  
Rud. Clasen, Schlossermeister,  
Albrechtstraße 11.



**Fritz Otto Albrecht, Jacobstr. 46**  
empfehl. zur Konfirmation sein modernes  
**Juwelen-, Gold-, Silber-  
u. Alfenidewaren-Lager.**

1514

Fernspr. 2116. Mitglied des Rabattspartvereins.



An diesem Schild sind die Läden erkennbar,

in denen nur **SINGER** Nähmaschinen verkauft werden.

**Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.**  
Magdeburg, Breitweg 189/190, vis-à-vis Café National,  
Jakobstr. 41, Nähe der Peterstr. Fernsprecher 3823. [1235]

**zur Konfirmation** empfiehlt  
S. Konfektion, sämtliche Wäschartikel usw.  
Spezialität: Sächsische Gardinen von  
70 Pfg. an bis zu den besten Geweben. [1490  
Auf Wunsch Zeitabnahme ohne Preisaufschlag.  
Fr. Gronau, Jakobstraße 4, 1.

**Georg Dallibor,** [1422]  
Uhrmacher,  
14 Schrottdorferstrasse 14.  
**Alle Arten Uhren**  
kellert wenn dieselben noch so alt  
und fehlerhaft, werden gründlich  
repariert unter Garantie.  
Neue Feder 1 Mart.  
Uhr reinigen 1 Mart.  
Neue Uhren u. Ketten sehr preiswert.



Fern-  
sprecher  
581.

Georgenstr. 6.  
Kutschkerstr. 7.

**Möbelstoffe  
Gardinen**  
Dekorationsstoffe  
Matrazendrelle  
Polster-Material  
Gardinen-Stangen

in Messing und Holz, alle Farben.

**O. E. Müller.**  
Richard Gorgass  
vorm. Georg Classen. [1567]  
Spedition, Lagerung, Rollfuhrbetrieb  
Tägliche Paketfahrt zwischen Stadt u. Vorstädten  
**Möbel-Transport**  
per Bahn ohne Umladung  
sowie innerhalb der Stadt  
Mittagstrasse 23 Fernspr. 3959.



Wo kaufen wir unsere blut-  
frischen Fische u. Räucherwaren?  
Nur bei **Aug. Richter, Fischhandlung**  
Magdeburg, Breitweg 89/90, Fernspr. 2953.  
Größtes Spez.-Gesch. a. Blawe. Ehrenpreis u.  
Aob-Anerkennung, Kochkunst-Ausstellung.

**! Die Kinder gedeihen prächtig !**



**Kaiser's  
Kindermehl  
gibt  
Kraft & Knochen**

[1197]

**Sterilisiert!**

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch. Herzlich erprobt. Verhittet und beseitigt **Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.**  
1/4-Lo.-Dose 55 Pfg., 1/2-Lo.-Dose 1,- Mk., zu haben in den Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

Verantwortlich für die mit 4 versehenen Artikel: Frau Clara Tulle, Magdeburg, für Moedit: Rose Lindermann, Berlin, für Inverate und Preiszettel: Korn Müller, Magdeburg. Für alles übrige: Dr. o. h. c. G. O. e. l. e. r., Berlin. — Druck u. Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagsbüro (G. m. b. H.), Zweigbetrieb Magdeburg, Regierungsstr. 14, n. Ecke a. S., Selbstverl. 5.

**Annahmestellen für Abonnements und Inserate:**

**Apolda:** Hugo Franz, Buchhandlung, Friedhofstraße 23  
**Augsburg:** G. Engelhardt's Buchhandlung, Hintern Turm 27.  
**Berlin:** Hermann Kropp, Buchhandlung, Schloßstr. 2.  
**Bernburg:** Wilhelm Tenor, WeinstraÙe 17.  
**Braunschweig:** Carl Nieper, Buchhandlung, Neuestraße 30/31.  
**Burg:** August Hopfer, Buchhandlung, Berliner Straße.  
**Dessau:** Heinrich Buchholz, Buchhandlung, Leopoldstraße 5.  
**Erfurt:** Weber's Buchhandlung, Doltstraße 6.  
**Götha:** Friedrich Wenk, Priemnerstraße 13.  
**Halberstadt:** Albert Falley, Buchhandlung, Lichtenraben 11.  
**Helmstedt:** Herm. Brandes, Kolport-Buchhandlung, Kleiner Kathagen 6.  
**Jena:** Passage Buchhandlung (Richard Müller).  
**Jünnenau, Manebach, Stützerbach und Schmiedefeld i. Thür:** Karl Keiner, Kolportage-Buchhandlung, Jünnenau.  
**Köthen i. M.:** Lonis Thiele, Buchhandlung, Holzmarkt 14.  
**Mühlhausen i. Thür u. o. Langensalza:** A. Schoch, Buchhandlung, Mühlhäuser, Brunstraße 14.  
**Norbhausen a. S.:** Foerstemann'sche Buchhandlung (Aug. Quenzel), Rautenstraße 12.  
**Dieserleben:** Erich Kriencke, Buchhandlung.  
**Quedlinburg:** Ernst Georg, Buchhandlung, Hofstraße 11.  
**Rosslau a. Elbe:** Heinrich Buchholz, Dessau, Leopoldstraße 5.  
**Schönebeck a. G.:** Otto Lindner, Magdeburg-Neustadt, Heimichstraße 26.  
**Stahlfur-Leopoldsdahl:** L. Walther, Leopoldsdahl, Salinenstraße 10.  
**Stendal:** Franzen & Grosse'sche Sort.-Buchhandlung, Brüderstr. 22.  
**Suhl:** A. Kaufmann Nachfg., Buchhandlung, Poststraße 3.  
**Tangermünde:** Joh. Haan, Buch- und Papierhandlung, Langerstraße.  
**Weimar:** L. Thelemann's Hofbuchhandlung, Schillerstraße 15.  
**Wernigerode:** Heinrich Becker, Kleine Flegelstraße 11.  
**Weißerhagen:** Frau Hannuth, Feldstraße 16c.  
**Wolfenbüttel:** Otto Leue, Buchhandlung, Langeherzogstraße 15.  
**Zella St. Blasii:** Gustav Hermann, Buchhandlung, Kleine Bahnhofstraße 19.  
**Zerbit:** E. Luppe's Hofbuchhandlung.

**Pflaumen-Mus,**  
anerkannt beste Qualität,  
offiziert von 5 Pfd. an per Pfund 15 Pfg.

**Gustav Köhler, Magdeburg,**  
Leipzigerstr. 14. — Pflaumenmusfabrik mit elektrischem Betrieb.  
Der Verkauf ist geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.



**Herkules-Rossmark-Creme**  
erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum ungemein. Verhindert das Schuppenbildung wie Haarverlust und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als Haarpflegemittel für jung u. alt. Nur echt in Pack. a. Mk. 2, 4 u. 6.  
**Herkules-Rossmark-Einreibung**  
bei Rheumatismus, Gelenk- u. Rückenbeschwerden von vorz. Wirkung. Für schwache Kinder (engl. Kraft) bei trübseligen Erbkern, Verhäufung u. Verrentung, heißen u. gebr. Gliedern usw. ist diese Einreibung unentbehrlich. Nur echt zu beziehen in Bl. a. Mk. 2,50, 5 und 7 bei Dorethe Leubing, gegen Nachnahme 20 Pfg. extra von E. Braunthg., Zwickau i. Sachl. 30.

**Zahn-Atelier Anna Hammel,**  
Breitweg Nr. 179, Ecke Himmelreichstraße. [1331]  
Reparaturen schnell u. billig. Schmerzlos Zahnziehen.  
Künstl. Zähne v. 1.50 an. Plomb., Nervödt., Zahnreinigen etc. Z. v. 1.00 bis 9-7 Uhr.

**Sanitäre  
Dampf-Wasch-Anstalt „Triumph“**

Fernspr. 1806. Magdeburg, Rogätzerstrasse 43 (Ecke Stendalerstrasse.) Fernspr. 1-06.

Unsere Anstalt ist mit den neuesten, erstklassigsten Maschinen ausgestattet, so dass wir sorgfältige, schonende Behandlung der Wäsche bei tadelloser Ausführung zusichern können. Ein Versuch wird sicher zu dauernder Kundenschaft führen. Der Betrieb wird nur von erstklassigen branchekundigen Kräfte ausgeführt. Chlor oder andere der Wäsche nachteilige Substanzen werden keinesfalls verwendet und leisten wir für grösste Schonung Garantie. Preise billigst. Preislisten gern zu Diensten. Lieferung prompt. Kostenlose Abholung und Zustellung durch unsere Gespanne. [1512]

**Franz Drexler**  
Uhrmacher [1423]  
40 Jacobstraße 40  
repariert jede Uhr und bringt Goldwaren, Uhrenhandlung und optische Artikel.

**Heinrich Meyer**  
Schuhmachermeister, Magdeburg, Petersstrasse 10  
Spezialwerkstatt für Anfertigung orthopädischer und naturgemäßer Fußbekleidung. Leistenanfertigung für Krüppelfüsse in eigener Werkstatt. Anfertigung von Fußverlängerungs-Apparaten, das neueste auf diesem Gebiete. Einzig am Platze. Gold. Med. Handv.-Ausstell. Magdeb.



**Brautschleier, Brautkränze**  
in feiner und künstlicher Arbeit Gold- und Silberkränze — Straußfedern Bastgaranturen — Dekorationsblumen empfiehlt in großer Auswahl [1237] Klara Gasser, Berliner Straße 1b. Spezial-Geschäft künstlicher Blumen.

**Husten**  
Wer seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn. 5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfsbringenden Erfolg von [1453]

**Kaiser's  
Brust-Karamellen**  
feinschmeckendes Malz-Extrakt.  
Herzlich erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verstopfung, Nadenkatarrh, Krämpfe u. Keuchhusten. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.  
Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg.  
Beides zu haben in den Apotheken, Droger., u. best. Kolonialw.-Hdlg.

# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenchrift für Provinz Sachsen,  
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 5. April 1908  
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.  
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺☺☺☺



Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Halle.

